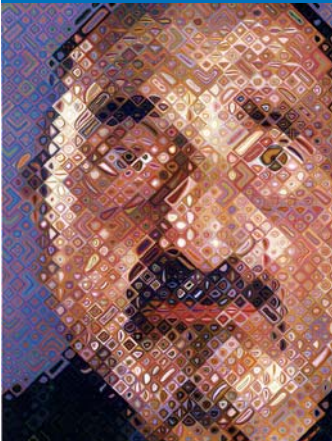
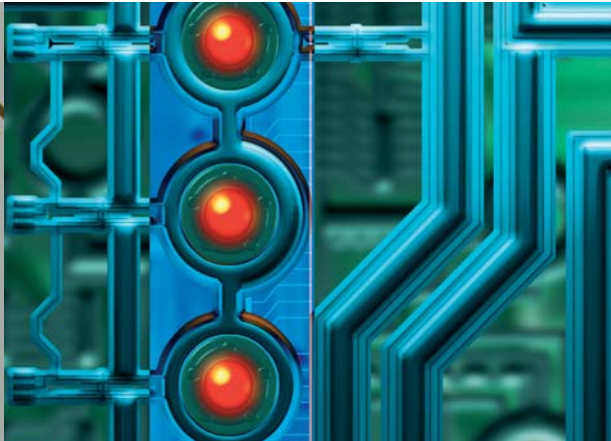




Kulturbetrieb der Stadt Aachen Geschäftsbericht



INHALTSVERZEICHNIS

5	VORWORT WOLFGANG ROMBEY
6	VORWORT OLAF MÜLLER
8	BAROCKFABRIK, ZENTRUM FÜR KINDER- UND JUGENDKULTUR
10	KULTURSERVICE
12	ALTES KURHAUS
14	KOOPERATIONEN
16	VERANSTALTUNGSMANAGEMENT
20	MARKETING
22	LUDWIG FORUM FÜR INTERNATIONALE KUNST
26	MUSEUMSPÄDAGOGIK IM LUDWIG FORUM STÄDTISCHE MUSEEN
30	SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM
34	COUVEN-MUSEUM
36	IZM INTERNATIONALES ZEITUNGSMUSEUM
38	MUSEUM BURG FRANKENBERG
39	ZOLLMUSEUM FRIEDRICHS
40	STADTARCHIV AACHEN
42	MUSIKSCHULE
44	BESUCHERZAHLEN
48	BILANZ
50	GEWINN UND VERLUST
51	WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN
52	ORGANISATION UND ANSPRECHPARTNER
54	IMPRESSUM





Aachen macht Kultur

Der Kulturbetrieb der Stadt Aachen besteht nunmehr seit zwei Jahren und ich bin froh und glücklich, dass neben der betriebswirtschaftlichen und damit finanziellen Absicherung, im Jahre 2007 nun auch die inhaltliche Weichenstellung für einen auch in den nächsten Jahren erfolgreichen Betrieb geschaffen werden konnte.

Hier gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kulturbetriebs, die mit Engagement und Liebe zur Kultur an diesem Erfolg mitgewirkt haben.

Besonders freue ich mich, dass der Kulturbetrieb einen Schwerpunkt auf die **kulturelle Bildung** gesetzt hat, die natürlich in unserem ganzheitlichen Bildungsansatz, der sich während des Bildungskongresses des Deutschen Städtetages im November 2007 in Aachen manifestiert hat, eine ganz besondere Rolle spielt.

Zu Beginn meiner Dienstzeit hier in Aachen habe ich ein **kommunales Gesamtkonzept für kulturelle Bildung** in der Stadt Aachen in Auftrag gegeben. Ziel dieses Konzeptes ist es, die Kräfte der verschiedenen Akteure im Bildungs- und Kulturbereich zusammen zu bringen, neue Zusammenarbeitsformen zwischen städtischen und freien Kulturträgern sowie Bildungseinrichtungen zu fördern und zu entwickeln, die Qualifizierung von pädagogischer Arbeit zu sichern, die öffentliche Aufmerksamkeit auf Kinder- und Jugendkultur zu lenken, den Zugang zu Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche zu erleichtern, die Vielfalt der Angebote und Trägerstrukturen zu pflegen und die Qualität der Angebote zu sichern und zu stärken. Eine erste Anerkennung wurde dem Konzept zuteil, als die Landesregierung es mit 30.000,– Euro Preisgeld versah. Ich bin froh darüber, dass dieses Konzept unter Federführung des Kulturbetriebs umgesetzt und gelebt wird.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, den der Kulturbetrieb intensiv begleitet, ist der Prozess der **kulturellen Profilentwicklung für die Stadt Aachen**, der im Jahre 2006 begonnen wurde und 2008 beendet sein wird. Dieser Prozess hat das Ziel, den Spannungsbogen zwischen Tradition und Moderne und die Notwendigkeit von Leuchttürmen und kreativen Szenen bewusst zu machen und zu etablieren.

Ich freue mich auf die weitere kreative und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kulturbetrieb der Stadt Aachen.

Wolfgang Rombey
Beigeordneter für Bildung und Kultur

2007



KULTURELLE BILDUNG UND BESUCHERZAHLEN IM AUFWIND

Der im Jahre 2006 gegründete Kulturbetrieb blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. Was heißt das? Betriebswirtschaftlich stimmen die Zahlen. Das ist die eine gute Nachricht. Die andere lautet: der Kulturbetrieb hat im Jahre 2007 viele Tausend Menschen erreicht, Bürgerinnen und Bürger der Stadt, Touristen, Kongressgäste, Wissenschaftler und internationale Studierende sowie Bewohner der Euregio Maas-Rein. Sie kamen zu Konzerten und Vorträgen, zu Projekten und Workshops, zu Ausstellungen und Diskussionen, zu Preisverleihungen, Lesungen, zu Theaterstücken mit und ohne Puppen, zum Öcher Schängche und zum Open-Air-Film im Stadtpark und vielen weiteren Kulturveranstaltungen. Die **Urbanität der Wissenschafts-, Europa- und Kulturstadt** wurde maßgeblich und nachhaltig durch die Qualität der kulturellen Veranstaltungen öffentlicher und freier Einrichtungen geprägt, die stets offen für alle Bürgerinnen und Bürger sind.

Das Jahr 2007 bedeutete aber auch: strukturelle Maßnahmen wie die Eingliederung der Musikschule zum 1.1.2007. Zugleich wurde das 75-jährige Bestehen der Musikschule mit einem umfangreichen Programm gefeiert, eine große Aufgabe, die den Kolleginnen und Kollegen der Musikschule gelungen ist.

Ein Schwerpunkt des Kulturbetriebs lag und liegt in der Umsetzung des durch die Staatskanzlei prämierten **Gesamtkonzeptes für Kulturelle Bildung**. Hierfür wurde die neue Struktur der **Barockfabrik, dem Zentrum für Kinder- und Jugendkultur**, gemeinsam mit öffentlichen und freien Kultureinrichtungen erfolgreich auf den Weg gebracht. Die großen Aachener Kunstorte, das **Ludwig Forum für Internationale Kunst**, das **Suermondt-Ludwig-Museum** und das **Couven-Museum** zählten 2007 mehr als 150.000 Besucher. Diese Rekordzahl zeigt zum einen das steigende Interesse an Kunst und Kultur, zum anderen auch die fachliche Qualität von Ausstellungsprojekten wie **Chuck Close** und **Willem Kalf**. Zudem waren die **Familiensonntage** und insbesondere die **kunst- und museumspädagogischen Angebote** in den Museen ein großer Erfolg.

Die Einführung eines professionellen Raummanagements zur **Vermietung unserer einmaligen Räumlichkeiten** garantierte wiederum eine gute Ertragslage und trägt, in Verbindung mit einem impulsgebenden Programm, zur Bekanntheit der Einrichtungen bei. Die Engführung von Kultur mit Wissenschaft und Europa ist für den Kulturbetrieb selbstverständlich. Gemeinsam mit der **Stiftung Internationaler Karlspreis zu Aachen** und vielen Partnern, darunter v. a. die **RWTH Aachen**, wurde u. a. ein mehrwöchiges Kulturprogramm zum Karlspreis umgesetzt, wobei die Lesung von **Jorge Semprún** einen Höhepunkt darstellte.

Das **Veranstaltungsmanagement** konzipierte, organisierte und setzte innovative Highlights, sei es mit Partnern oder in Eigenregie. Das **Schrittmacher-Festival** und die Innovationspreisverleihung an **Peter Greenaway** gehörten zu den Höhepunkten, bei denen wir wiederum Aachens Ehrenbürgerin **Prof. Dr. h.c. mult. Irene Ludwig** begrüßen durften, die im Juni 2007 im Ludwig Forum für Internationale Kunst ihren 80. Geburtstag beging. Sie persönlich und die **Peter und Irene Ludwig Stiftung** haben auch 2007 die Kulturlandschaft Aachens maßgeblich gefördert. Ihnen gebührt ein besonderer Dank.

Der Erfolg des Kulturbetriebs und die Ansprache vieler Bürger ist in der Tat nur möglich durch die Beteiligung von Sponsoren, die Unterstützung regionaler und nationaler Stiftungen, durch Kooperationspartner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur und nicht zuletzt durch die starke freie Szene Aachens. Die verlässliche Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt und v. a. dem Betriebsausschuss Kultur sowie den Kolleginnen und Kollegen vieler Ämter und Fachbereiche, z. B. bei dem Projekt **Route Charlemagne**, sei hier besonders erwähnt. Dadurch wird der Boden bereitet, auf dem engagierte und fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kreative, innovative, erkenntnisreiche und bewegende Programme erstellen, Programme, die Kommunikation und Sensibilisierung fördern, Nachdenklichkeit anregen und Identität fördern, die freilich auch Aachens Ruf als europäische Kulturstadt – **across the borders** – stärken.

Für die vielfältige Unterstützung danke ich allen Beteiligten in Politik und Verwaltung, in den Einrichtungen sowie den nichtstädtischen Partnern und Förderern. Ich freue mich auf eine weiterhin produktive und kreative Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt Aachen.

Olaf Müller
Betriebsleiter des Kulturbetriebs der Stadt Aachen

Die Geschäftsbereiche



Barockfabrik Zentrum für Kinder- und Jugendkultur

8

KLEINE SCHRITTE – GROSSE WIRKUNG

Barockfabrik als kulturpädagogische Arbeitsstelle: Das war Im November 2006 der Auftrag des Betriebsausschusses Kultur an den Kulturbetrieb. Dieses Konzept ist eines der vielen Kapitel des kommunalen Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung der Stadt Aachen. Die Barockfabrik ist dabei die Koordinationsstelle, die Verbindungen knüpft und pflegt zu allen Beteiligten am jugendkulturellen Leben der Stadt. Um dieses Ziel zu erreichen, trafen sich regelmäßig die Fachgruppe Kulturpädagogik und der kulturpädagogische Beirat. Im Jahr 2007 wurde der gemeinsame Internetauftritt www.kinderkultur-aachen.de gestartet und die Vorarbeit geleistet, um im Februar 2008 zum ersten Mal die Kinder- und Jugendkulturtage durchzuführen. Seit Oktober 2007 wird Helga Hanek bei der Umsetzung der vielfältigen Aufgaben von Alexandra Lünskens unterstützt.

Das Kommunale Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung der Stadt Aachen wurde im Oktober 2007 vom Land NRW ausgezeichnet. Die Stadt Aachen erhielt ein Preisgeld von 30.000,00 Euro.

Zum Aufgabenbereich der Barockfabrik als kulturpädagogische Arbeitsstelle gehört auch die Betreuung des Landesprogramms **Kultur und Schule**. An insgesamt 19 Schulen aller Schulformen fanden im Schuljahr 2007/2008 von einer unabhängigen Jury ausgewählte Projekte der kulturellen Bildung statt.

Neben den wegweisenden Anfängen der kulturpädagogischen Arbeitsstelle schärfte die Barockfabrik auch in ihrem Eigenprogramm ihr Profil: Ein reichhaltiges Angebot an die Zielgruppe Schule und OGS in den Bereichen Theater, Figurentheater und interkulturelle Bildung zeigte auf, wohin der Weg weiter gehen wird.

Die Reihe **Theater Starter** als regionales Projekt war nach wie vor äußerst erfolgreich. Wie im Vorjahr gaben überregionale Kinder- und Figurentheatergruppen Gastspiele in der Barockfabrik, die von insgesamt 718 Kindern besucht wurden.

Die Reihe **Puppentheater in der Barockfabrik** zeigte ein ausgesuchtes Programm, das deutlich werden ließ, dass das moderne Figurentheater eine Kunstform ist, deren Stellenwert für die kulturelle Bildung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

In Verbindung mit der **Stadtpuppenbühne Öcher Schängche**, die unter Leitung von Otto Trebels Stockpuppenspiele in Aachener Mundart zeigt, ist die Barockfabrik eine Heimat für hochwertiges Figurentheater geworden, zu dem auch zunehmend erwachsene Zuschauer kommen. Die Reihe Puppentheater in der Barockfabrik besuchten im Berichtsjahr 995 Zuschauer, hinzu kamen noch 1636 Zuschauer allein für das Weihnachtstück **Simon und das Kind in der Krippe**, eine Koproduktion von Heinrich Heimlich und Rosenfisch Figurenspiel.

9

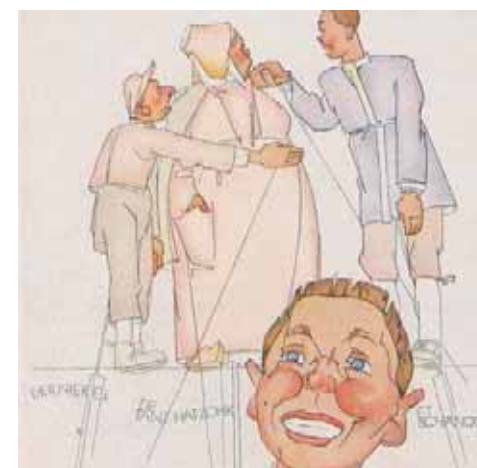
Die Ausstellung (**andere**) **Kinderwelten** gab einen Einblick in die Lebenswirklichkeit von Kindern dieser Welt. Selbstgefertigtes Blechspielzeug aus dem Kongo, Fußbälle aus Plastiktüten und Bananenschalen aus Ruanda waren beeindruckende Zeugnisse des Versuchs von Kindern, sich auch in Krisenzeiten das Kindsein zu bewahren. Die Ausstellung wurde gefördert vom Förderverein für Kinder- und Jugendkultur im Kulturhaus Barockfabrik e.V.

Im Projekt **Afrikanissimo** hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Afrika in all seiner Vielfalt kennen zu lernen. Musik und Tanz spielten eine besonders wichtige Rolle und konnten neben handwerklichem Arbeiten selbst erprobt werden. Doch auch Themen wie die Auswirkungen des Klimawandels für Afrika wurden mit Hilfe von Experimenten anschaulich aufgezeigt. Afrikanissimo wurde veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Bildungsprojekt **Menschen fairbinden**.

Das Jahr 2007 war für die Barockfabrik ein Jahr der Neuorientierung in Richtung kulturelle Bildung. Das Kommunale Gesamtkonzept für kulturelle Bildung stellt die Stadt Aachen auch für die kommenden Jahre in den landesweiten Zusammenhang des Modelllandes NRW für kulturelle Bildung.

PUPPENBÜHNE ÖCHER SCHÄNGCHE

Die Spielzeit wurde am Donnerstag, dem 20.9.07 mit dem Erwachsenenstück **Wat es lous beij Pirlapong?** eröffnet. Dieses Stück wurde bis zum Dezember gespielt. Die Kinderstücke wurden traditionell mit dem Stück **Der Teufel in Aachen** am 23.09.07 eröffnet. Es folgten im Oktober das Stück **Der Glockenguss von Aachen**, im November zwei Einakter **Schängchen als fahrender Musikant** und **Der Geist vom Lousberg**. Als Weihnachtstück kam **Rumpelstilzchen** zur Aufführung. Der Januar 2008 war durch die Karnevalsveranstaltungen **Öcher fiere met et Schängche Fastelovvend** belegt. Es folgte im Februar das Kinderstück **Schängchen als Hexenmeister** und im März **Der Wunderkessel**. Als Erwachsenenstück im ersten Halbjahr 2008 wird das Erfolgsstück **Der Barong Flöckmösch** bis zum 5.6.2008 gespielt. Die Verbesserung der Vermarktung durch den Kulturbetrieb steigerte deutlich die Besucherzahl.





Kulturservice

10

KULTUR UNTERNEHMEN

Ich lade gern' mir Gäste ein: Gerade in Aachen wird Gastfreundschaft groß geschrieben. Ob Festbanketts, Empfänge, Führungen oder Vorträge, individuelle Arrangements bietet der Kulturservice, geleitet von Irit Tirtey, seinen Kunden gerne in den entsprechenden Räumlichkeiten an. Aber wo kann man in Aachen feiern? Die Frage ist hier leichter zu beantworten als in anderen Städten. **Feiern wie ein König**, kann man im Krönungssaal des Rathauses fast wörtlich nehmen. Wer es barock mag, lädt in den Ballsaal des Alten Kurhauses in ein Ambiente bester Aachener Bürgerlichkeit ein. Der Kulturservice kennt für jeden Anlass eine originelle und einzigartige location und bietet seit Mitte 2006 ein professionelles Management mit qualifizierter Beratung und persönlicher Betreuung an außergewöhnlichen Orten.

Einzigartige Veranstaltungsreihen wie die Reihe **La cuisine du poète**, einer zweisprachigen Lesung mit Vier-Gang-Menü im Festsaal des **Couven-Museums** in Kooperation mit der RWTH Aachen, Frau Prof. Angelica Rieger, sind ebenso denkbar wie Firmenempfänge in den Ausstellungsräumen des Ludwig Forums inmitten inspirierender Kultur. Virtuelle Rundgänge ermöglichen den Veranstaltern, die Couven-Museum und Ballsaal bisher noch nicht kennen, sowohl einen Eindruck von den Räumlichkeiten als auch nützliche Informationen zu technischen Details zu erhalten.

DAS JAHR 2007 IN ZAHLEN:

Gesamtertrag: 162.930,92 Euro (Steigerung um 17 % zum Vorjahr 2006)
Betreute Veranstaltungen: 620
Betreute BesucherInnen: 81.581

Das Echo ist hervorragend und lädt zu neuen Anstrengungen ein:

Die Interessenten und Mieter wurden auch im Jahr 2007 um eine Einschätzung der Serviceleistungen gebeten. Positiv kann verzeichnet werden, dass insgesamt 100 % der antwortenden Mieter die gemietete Räumlichkeit wieder anmieten würden. Im Jahre 2006 waren es lediglich 88,75 %. Dies weist darauf hin, dass Service sowie Preisgestaltung in Ordnung sind. Die Bewertung der Räumlichkeiten liegt im Bereich 1–2, hat also den höchsten Punktwert erhalten.

Verbesserungsvorschläge wurden größtenteils bereits umgesetzt oder in Angriff genommen. Neu hinzugefügt wurde die Frage der wahrgenommenen Marketingmaßnahmen, die die Aufmerksamkeit der Mieter auf die Räumlichkeiten erregen. Hierbei handelt es sich in der Hauptsache (57 %) um Besuche von Veranstaltungen und Mundpropaganda.

Das Internet hat eine höhere Wirksamkeit als die Raumdispositionsbrochure. Der virtuelle Rundgang wird von allen Nutzern (10,46 %) als sehr gut bezeichnet.



PARTNER GESUCHT

Sponsoren des Kulturbetriebs haben die Möglichkeit, Ausstellungen, Veranstaltungen oder andere Projekte des Kulturbetriebs zu fördern. Die Gegenleistungen des Kulturbetriebs gehen daher weit über die Präsenz der Logi auf den Werbeträgern hinaus.

Previews für Schlüsselkunden, Private views für Mitarbeiter, auf die Ausstellung bezogene Give-aways mit Logo sind nur einige Beispiele, um den Einsatz von Sponsoring als wirkungsvolles Instrument der Kunden- und Mitarbeiterbindung zu verdeutlichen.

Exklusive Pressekonferenzen für die Fachpresse machen es möglich, nicht nur die Zielgruppe der Sponsoren zu erreichen, sondern auch das Corporate Identity des Unternehmens nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Sponsoring im Kulturbetrieb bedeutet direkte und indirekte Kommunikation mit Führungskräften und wichtigen Multiplikatoren.

Die Raumdisposition speziell für Unternehmen bietet die Vermittlung von Kunst und Kultur an Mitarbeiter der Unternehmen sowie an Kunden.

Speziell konzipierte Veranstaltungsreihen ermöglichen den Unternehmen eine intensive Teilnahme am kulturellen Leben ihrer Region. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, Künstler ins Unternehmen einzuladen.

Wir danken allen Sponsoren, die uns im Jahr 2007 begleitet haben.

KREATIVES FINANZMANAGEMENT

Nachdem im Gründungsjahr 2006 die Grundlagen für die ordnungsgemäße Buchhaltung und das Controlling geschaffen wurden, stand das Jahr 2007 im Focus der **Grundlagenschaffung eines Risikomanagementsystems und des Ausbaus des quantitativen Controllings**.

11





Altes Kurhaus

IMMER DER RICHTIGE RAHMEN

Das Alte Kurhaus im Herzen Aachens mit dem barocken Ballsaal ist ein einzigartiger Ort nicht nur für private Feste, sondern auch für geschäftliche Belange (Seminare, Tagungen, Vorträge) und Empfänge, Konzerte oder Lesungen im exklusiven Rahmen. Der neue Teil des Alten Kurhauses ist durch seinen Brückenbau ein außergewöhnlicher Ort für kulturelle Veranstaltungen. Die Studiobühne in der Klangbrücke bietet eine ausgezeichnete Akustik für die Sparten Musik, darstellende Kunst, Film und Medien sowie Literatur.

Das Alte Kurhaus unter der Leitung von Irit Tirtey, Kulturservice, verzeichnet auch im Jahr 2007 positive Entwicklungen. Im Jahr 2007 fanden im Ballsaal des Alten Kurhauses und in der Klangbrücke des Alten Kurhauses 223 Veranstaltungen statt. Hiervon waren 64 % kultureller Natur. Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Jahr 2006 nicht verändert.

Neben den Vermietungen wird das Alte Kurhaus mehr und mehr seitens des Kulturbetriebs als Veranstaltungsort eingesetzt, so dass auch zunehmend Kooperationen mit Partnern durchgeführt werden.

Die Reihe **Klangkosmos** – gefördert durch das Kultursekretariat Wuppertal und die Lohmann-Hellenthal-Stiftung – wurde im Jahr 2007 ebenso erfolgreich durchgeführt wie Projekte gemeinsam mit der **Euriade e.V.**, so beispielsweise die Lesung und Diskussion mit **Günter Wallraff** und **Prof. Dr. Dr. Werner Janssen** anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Gruppe 47 und des 50-jährigen Jubiläums des irischen Tagebuches von **Heinrich Böll** oder **Etude F** mit der renommierten Sängerin und Gitarristin **Edith Leerkens** unter der Regie von **Hermann van Veen**.

Allein die **Gesellschaft für zeitgenössische Musik e.V.** veranstaltete teilweise in Kooperation mit der freien Musikschule **music loft e.V.** mehr als 20 Konzerte. Hierunter auch ein bundesweit einmaliger Wettbewerb für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren mit dem Titel **Keine Lust auf Mozart**.

Eine musikalische Biografie mit **Hanna Schygulla** am 30.09.2007 sowie **Duda Grasz**, ein besonderer Chopin-Abend, initiiert durch die Betriebsleitung gemeinsam mit dem Generalkonsulat der Republik Polen waren besonders erfolgreich. Das Projekt **Will in schön're Welten langen** mit der bekannten Schauspielerin **Gudrun Landgrebe** und dem virtuellen Pianisten **Sebastian Knauer** in der Reihe Wort trifft Musik erfreute sich größter Beliebtheit.

Dies sind nur einige wenige Highlights, die die Vielfalt des Programms und die Möglichkeiten des Alten Kurhauses widerspiegeln und Lust auf weitere kulturelle Angebote im richtigen Rahmen machen sollen.



BESUCHERINNEN UND BESUCHER:

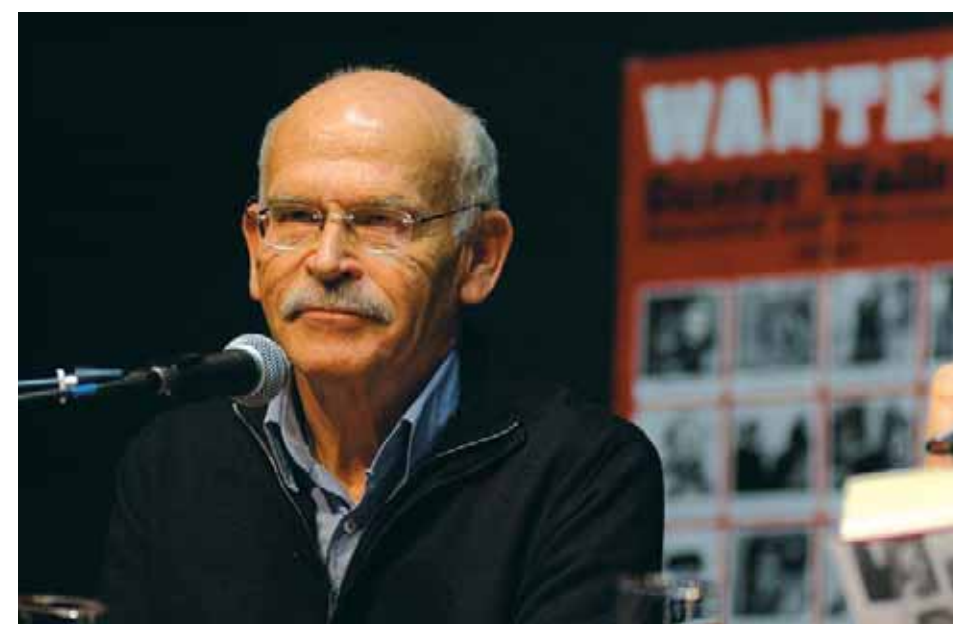
2007: 32.253

Die Anzahl der Zugriffe auf die Internetseite www.altes-kurhaus-aachen.de lag ab 20.04.2007 bei 44.882.

AUSBLICK AUF 2008

Die Reihe **Klangkosmos** (5–6 Veranstaltungen) als NRW-weites Kooperationsprojekt gemeinsam mit dem Kultursekretariat NRW wird ebenso fortgeführt wie die Reihe **Wort trifft Musik** am 08.02.2008 mit **Martina Gedeck** und **Sebastian Knauer** bei dem Projekt **Gershwin, Rhapsody in Blue**. Am 16.11.2008 geben sich **Klaus Maria Brandauer** und **Sebastian Knauer** mit **Will in schön're Welten langen** die Ehre. Am 28.11.2008 liest **Hannelore Hoger** Geschichten aus der Welt der Liebe.

Das Alte Kurhaus ist außerdem Spielort für das **Karlspreisrahmenprogramm**, welches im Zusammenhang mit der Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen an **Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel** am 01.05.2008 ausgerichtet wird.





Partnerschaftliche Kooperationen

GEMEINSAM ERFOLGREICH

Kunst und Kultur **gemeinschaftlich** über Grenzen hinweg den Bürgerinnen und Bürgern der Region und der Euregio näher zu bringen ist ein erklärtes Ziel des Kulturbetriebs. Projekte in unterschiedlichen Sparten, die Förderung der Künste und ihre Vermittlung bedürfen der Bündelung von Interessen, Erfahrungen und Potenzialen. Hierfür benötigen wir starke Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Bildung. Auch der **Prozess zur Entwicklung eines kulturellen Leitprofils**, der seitens des Beigeordneten für Bildung und Kultur der Stadt Aachen im Jahre 2006 auf den Weg gebracht wurde und im Jahre 2008 abgeschlossen sein wird, belegt die Notwendigkeit.

Im Jahr 2007 wurden erste Projekte initiiert, die eine engere Verbindung zwischen den **Kultureinrichtungen**, dem **ideellen Kapital der freien Szene** und weiteren Partnern aus **Wissenschaft und Wirtschaft** verdeutlichen. **Rhythmus Afrika** im Ludwig Forum für Internationale Kultur gemeinsam mit der **Euriade e.V.**, die Lesung mit **Robert Menasse** aus seinem Bestseller **Don Juan de la Mancha** im Suermondt-Ludwig-Museum gemeinsam mit dem **Lions Club Aachen e.V.** oder **La cuisine du poète – A table avec Marcel Proust** im Couven-Museum gemeinsam mit Prof. Angelica Rieger, **RWTH Aachen**, dem **DFKI** und dem **Ratskeller** sind nur einige Beispiele. Besonders intensiv war die Kooperation mit der **Stiftung Karlspreis zu Aachen** im Rahmen der Karlspreisverleihung an **Javier Solana**. Das dreiwöchige Kulturprogramm, konzipiert von Kulturbetrieb und Karlspreisstiftung, umfasste Veranstaltungen mit europäischer und spanischer Note, thematisierte aber auch das 50jährige Bestehen der EU. Besonders erfolgreich war die Zusammenarbeit bei den **Kinder- und Jugendbuchwochen 2007** sowie bei der **Astrid-Lindgren-Geburtstagsparty** mit dem **Kinder- und Jugendliteraturhaus Aachen e.V.**

14



BÜHNE FREI FÜR DIE LOKALE KULTURSZENE

Die ideelle und finanzielle Unterstützung der vielfältigen freien Szene in Aachen führte 2007 nicht nur dazu, dass, unterstützt und bewilligt durch den **Betriebsausschuss Kultur**, Projekte mit insgesamt 353.000,- Euro unterstützt wurden, sondern auch gemeinsame Projekte, die 2008 erste Früchte tragen werden.

Das **Kulturwirtschaftliche Gründerzentrum e.V.** in Aachen, welches als best practice Beispiel weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt ist, ist ebenfalls wichtiger Garant für eine kreative freie Szene.

15

Die Stadt Aachen und das Kinder- und Jugendliteraturhaus Aachen e.V. erinnern an den 100. Geburtstag von Astrid Lindgren und sagen mit ihr:

Niemals Gewalt!

Jenen aber, die jetzt so vernehmlich nach härterer Zucht und strafferen Zügeln rufen, möchte ich das erzählen, was mir einmal eine alte Dame berichtet hat. Eines Tages hatte ihr kleiner Sohn etwas getan, wofür er ihrer Meinung nach eine Tracht Prügel verdient hatte, die erste in seinem Leben. Sie trug ihm auf, in den Garten zu gehen und selber nach einem Stock zu suchen, den er ihr dann bringen sollte. Der kleine Junge ging und blieb lange fort. Schließlich kam er weinend zurück und sagte: „Ich habe keinen Stock finden können, aber hier hast du einen Stein, den kannst du ja nach mir werfen.“ Da aber fing auch die Mutter an zu weinen, denn plötzlich sah sie alles mit den Augen des Kindes. Das Kind muss gedacht haben, „meine Mutter will mir wirklich weh tun, und das kann sie ja auch mit einem Stein“. Sie nahm ihren kleinen Sohn in die Arme, und beide weinten eine Weile gemeinsam. Dann legte sie den Stein auf ein Bord in der Küche, und dort blieb er liegen als ständige Mahnung an das Versprechen, das sie sich in dieser Stunde selbst gegeben hatte.

NIEMALS GEWALT!

(Zitat des Prologs von Astrid Lindgren anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 1978)

Astrid-Lindgren-Geburtstagsparty

am Sonntag, 4.11.2007
um 12 Uhr im Space
Ludwig Forum für Internationale Kunst
Jülicher Straße 97–109, 52070 Aachen

Infos: www.kinder-und-jugendbuchwochen.de

Eintritt: 3 €
verkleidet als Figur aus Astrid Lindgrens Büchern: 2 €
Vorverkauf: Buchladen Pontstraße 39
„Die Kinder- und Jugendbuchhandlung“ Schmetz am Dom

Mit freundlicher Unterstützung der ASBAG und des Bürgerstiftung Lebensraum Aachen



Veranstaltungsmanagement

KREATIV UND EXPERIMENTIERFREUDIG

Unter dem Motto Stadt als Bühne hat das Veranstaltungsmanagement unter der Leitung von Rick Takvorian die Aufgabe, Aachen mit niveauvollen, ausgefallenen und innovativen Veranstaltungen, Festivals und Programmreihen zu bespielen. Die künstlerische Vielfalt wird im Veranstaltungsprogramm großgeschrieben und mit Kreativität und Experimentierlust in Szene gesetzt.

Anfang des Jahres wurde vor ausverkauften Reihen zum 12. Mal das internationale **schrittmacher festival** präsentiert. Das Phänomen des zeitgenössischen Tanzes – oder **tanz und tanzARTiges von heute**, wie es in Aachen genannt wird – hat längst sein Publikum gefunden. Außergewöhnliche Inszenierungen und Choreografien von Akteuren aus Italien, Belgien, den Niederlanden, der Elfenbeinküste, Deutschland, Rumänien, Uruguay und Brasilien belebten wochenlang das Ludwig Forum für Internationale Kunst und sorgten für eine gelungene Fortsetzung dieses wichtigen Festivals.

Neue Akzente in Sachen **Trommelei** – also perkussive Musik – Tanz und Musik/Performance wurden durch neue Programmreihen im öffentlichen Raum gesetzt. **Aachen tanzt!** belebte die Innenstadt mit einem breiten Spektrum von Stilrichtungen an den unterschiedlichsten Orten – inklusive Spielcasino, Hauptbahnhof und Kaufhäuser.

Unter dem Titel **Von Klassik bis Kosmos** wurden die beliebten Konzerte am Quadrum des Domkreuzganges thematisch erweitert und fortgesetzt. Klassisches, Spirituelles und WorldKlänge trafen bei Programmen zwischen Bach, alteuropäischen und südindischen Elementen reizvoll aufeinander. Und der **Tag der Trommeln** – ein erster Versuch, einen Schwerpunkt auf Perkussion und Rhythmen aus aller Welt zu setzen – zeigte mit dem **Rhythm Clown Stax**, **Charly Mariano**, **KCP 5** und den explosiven **Women Master Drummers Amazonas** aus Guinea, dass ein Festival mit solchen Inhalten direkt vom Publikum ins Herz geschlossen wurde. Fortsetzung folgt!



Die 8. **Lange Nacht der Museen** erreichte einen neuen Zuschauerrekord mit einer Mischung aus bewährten Angeboten und Mitmachaktionen wie Aktion Painting, Konzerten, Filmen sowie Extravaganzen wie Electro Tap, einer Performance mit improvisierter Musik von **Peter Sonntag** und **Fechtern der RWTH Aachen** und der Weltpremiere des **Gameboy-Konzertes**.

Nach diesen verschiedenen Sommeraktivitäten wurde die Herbstzeit mit dem neuen Freiluftfestival **Aachen September Special** eröffnet. Im Rahmen dessen wurde der Hof zehn Tage lang zum internationalen Treffpunkt von MusikerInnen und Musikrichtungen aus aller Welt. Tausende von Zuschauern erlebten eine Bandbreite zwischen World Music, Calypso, Soca, Pop, Folk und Soul mit u.a. dem **World Family of Percussion**, **Riddim Posse**, **Pippo Polina**, **Farfarello**, **Wolf Maahn** und **Karl Frierson**. Dieses Programmkonzept soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Die Jubiläumsausgabe der 10. **Aachener Kunstroute** inklusive dem Wettbewerb **Young Artists on the Road** setzte wie immer die regionale und überregionale wie internationale bildende Kunst durch eine gelungene Mischung aus Kunst-Aktionen und Sonderausstellungen in Szene und zog mit einer großen Beteiligung von Künstlern, Galerien, Museen und Ateliers zahlreiche Besucher an.



Zum ersten Mal wurde das Programm um das geschriebene und gesprochene Wort **Aachen liest** mit einem Thema versehen: die Liebe. Die Eröffnung im Krönungssaal des Rathauses mit der international gefeierten deutsch-amerikanischen Autorin **Irene Dische** – eine Mischung aus Lesung und Talkshow – fand vor vollem Haus statt und setzte den Akzent für eine Reihe spannender Abende um dieses reizvollste aller Themen.

Am Ende des Jahres wurde zum 2. Mal die Musikreihe **Voices** im Ludwig Forum gezeigt und konnte sich mit solch aparten wie unterschiedlichen Stimmen wie **Esther Ofarim, Sara K., Etta Scollo und Stefan Stoppok** weiterhin als Festival der besonderen Art etablieren.

Ein ganz außergewöhnlicher und bravouröser Schlussakzent zum Jahresprogramm wurde durch die **9. Verleihung des Aachener Innovationspreises Kunst** der Peter und Irene Ludwig Stiftung an den Filmregisseur **Peter Greenaway** gesetzt. Greenaway, der als genial und innovativ in den verschiedensten Kunstformen gilt, erfreute das zahlreich erschienene Publikum mit einem ausgelassenen und unterhaltsamen Gespräch mit dem Veranstaltungsleiter und Juryvorsitzenden Rick Takvorian, gefolgt von einer extra für Aachen konzipierten Multimedia VJ-Performance. So endete das Veranstaltungsjahr 2007 mit einer wahren Bilderflut der Extraklasse, die auf das kommende Jahr neugierig machte.





Marketing

GEMALTES LICHT UND ERWIDERTE BLICKE

Zwei bedeutende Ausstellungen lagen im ersten Halbjahr 2007 im Fokus des Bereichs Marketing: **Gemaltes Licht. Die Stilleben von Willem Kalf (1619-1693)** (Suermondt-Ludwig-Museum) und **Chuck Close. Erwiderte Blicke. Porträts 1969-2006** (Ludwig Forum für Internationale Kunst).

Strukturierte Besucherbefragungen ergaben, dass die Mehrheit der Besucher aus der **Euregio Maas-Rhein** und aus den Städten der **Rheinschiene** kamen. Parallel dazu wurde das Kulturprogramm der Stadt Aachen zur **Heiligtumsfahrt** zusammengeführt und in Form eines gedruckten Programmflyers veröffentlicht.

Die Marketingarbeit von Frank Heidemann und der Grafik-Designerin Annette Kremer-Königs im zweiten Halbjahr 2007 war geprägt von einer Vielzahl weiterer Projekte: der **Astrid-Lindgren-Geburtstagsparty**, dem **Tag der offenen Tür im Couven-Museum**, dem Spielplan 2007/2008 der Puppenbühne **Öcher Schängche**, dem 75-jährigen Jubiläum der **Musikschule der Stadt Aachen** sowie den Ausstellungen **Alle Register des Lebens. Max Klinger (1857 -1920)** im Suermondt-Ludwig-Museum und **Aus Omas Weihnachtsstube** im Couven-Museum.

Beginnen wurde mit der Durchführung eines **Familiensonntags im Museum** mit freiem Eintritt für Familien mit Kindern. Den Auftakt bildete der Familiensonntag am 16. September 2007 in allen städtischen Museen und im Ludwig Forum, der ca. 2300 kleine und große Besucher anzog. Dieser war Teil der Veranstaltungsreihe **Im Herzen von Aachen – in jeder Beziehung** der City-Offensive NRW **Ab in die Mitte!**. Aufgrund dieses Erfolgs wurde die regelmäßige Durchführung eines Familiensonntags am 1. Sonntag im Monat in einem Museum beschlossen.

Um die Zielgruppe der Studierenden verstärkt an das Ludwig Forum heranzuführen, wurden seit April 2007, in Zusammenarbeit mit der museumspädagogischen Abteilung, an jedem vierten Sonntag im Monat Gratisführungen für Studenten angeboten und gezielt beworben.

Im 4. Quartal wurde das neue Quartalsprogramm **Kunst|Orte** der Aachener Museen grafisch und inhaltlich neu konzipiert. Die erste Ausgabe erschien am Jahresende für den Zeitraum Januar bis März 2008 und trat die Nachfolge der bisherigen Terminübersicht **Die Museen** an. Enthalten sind, neben allen städtischen Museen, neuerdings auch zahlreiche nicht-städtische Ausstellungsorte.



Durch Initiierung der Betriebsleitung des Kulturbetriebs wurde in Zusammenarbeit mit dem Theater Aachen und der Volkshochschule Aachen ein neues Programmplakat **Aachen macht Kultur** entwickelt, das ab Februar 2008 monatlich in Aachen und in der Region Aachen erscheint.

Seit Juni 2007 wird ein monatlicher **E-Mail Kulturnewsletter** der Stadt Aachen erstellt, der jeweils über die kulturellen Highlights in Aachen im kommenden Monat informiert und an einen stetig wachsenden Kreis kulturinteressierter Personen versandt wird.

Mit dem Ziel, die Drucksachen der verschiedenen Geschäftsbereiche und Einrichtungen des Kulturbetriebs zu vereinheitlichen, wurde ein neues **Logo für den Kulturbetrieb** in Anlehnung an das Logo der Stadt Aachen gemeinsam mit den Geschäftsbereichen eingeführt. Neu entwickelt wurden das Logo **Stadt als Bühne** des Veranstaltungsmanagements sowie ein **CD für das Couven-Museum**.

Mit dem Ziel, die Außendarstellung der städtischen Museen weiter zu verbessern, wurden der **Fotobestand** aktualisiert sowie die Möglichkeiten der Flyerverteilung und Plakatierung verstärkt genutzt und optimiert. Zur verbesserten Außendarstellung des Ludwig Forums wurden ein Bannerlift installiert und neue Fahnen produziert.





Ludwig Forum für Internationale Kunst

DREI SCHWERPUNKTE IM LUDWIG FORUM

Das Jahr 2007 erwies sich für das Ludwig Forum insbesondere in den Bereichen der Ausstellungstätigkeit, der Sammlungspräsentation und der publizistischen Begleitung als äußerst erfolgreich. In chronologischer Reihenfolge seien hier erwähnt:

1. Die Roman Signer Ausstellung

Der Schweizer Installationskünstler und Träger des Kunstpreises Aachen 2006 konnte mit einer umfangreichen Schau seiner Filme, Reisefotografien und Medienskulpturen bis Ende Februar präsentiert werden (Katalog im Christoph Merian-Verlag, Zürich).

2. Die Sammlungspräsentation **Stichwort Gegenwart**

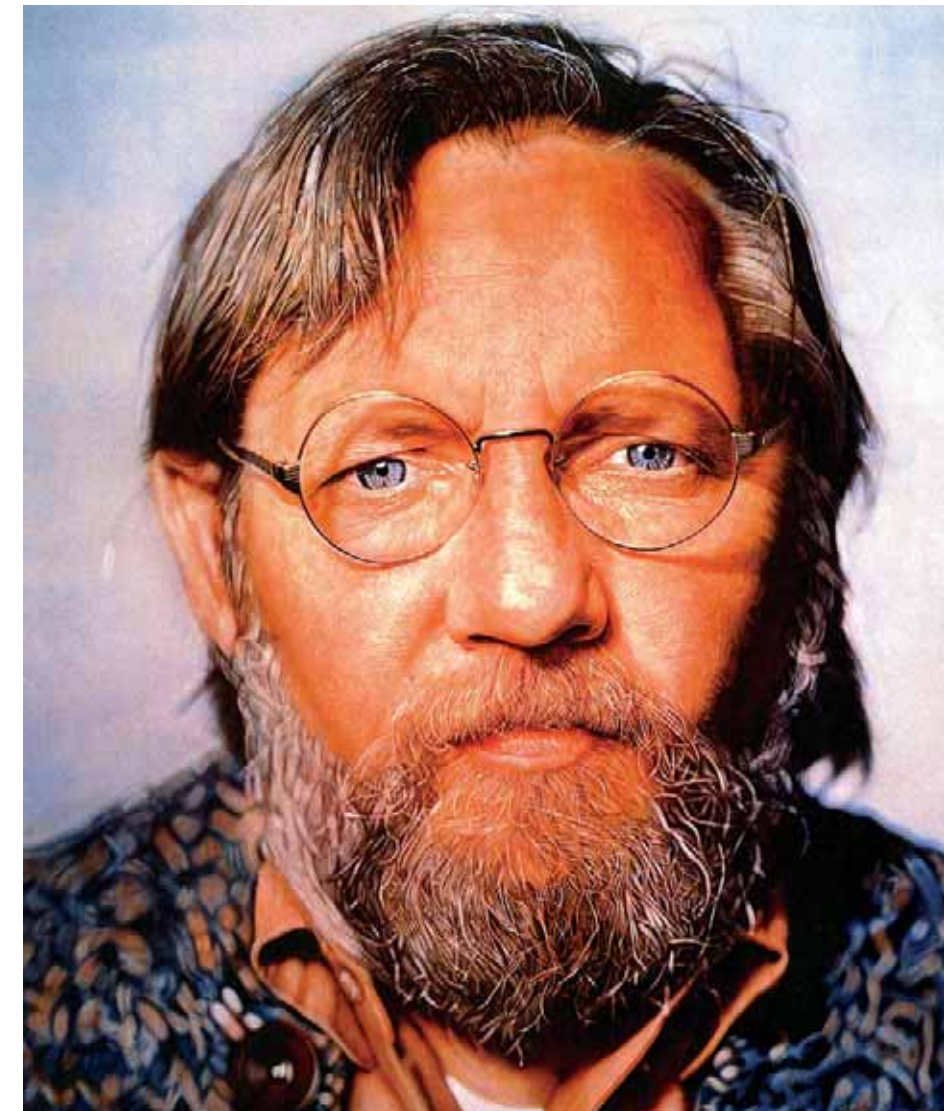
In zwölf thematischen Kapiteln konnten die Hauptwerke der Sammlung, ergänzt um hochrangige Leihgaben des Museums Ludwig in Köln und einen ganz aktuell erworbenen Unikat-Holzschnitt des Schweizer Künstlers Franz Gertsch, in allen Räumen des Hauses gezeigt werden und vermittelten einen dezidierten Einblick in die Qualität und Vielfalt der Aachener Bestände.

3. Die Chuck-Close-Ausstellung **Erwiderte Blicke. Porträts 1969 – 2006**

In Zusammenarbeit mit dem Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia in Madrid gelang es, eine eindrucksvolle Werkschau des amerikanischen Hauptvertreters der fotorealistischen Malerei im Ludwig Forum zu zeigen. Bedeutende Leihgaben aus großen amerikanischen Museen wie etwa dem MoMA, der National Gallery in Washington oder dem Art Institute Chicago trugen ebenso zum Erfolg dieser singulären Präsentation bei wie die Zusammenführung der europäischen Ludwig-Bestände aus Aachen, Budapest und Wien (Katalog in englischer Sprache mit deutschem Textheft des Ludwig Forums).



22



Chuck Close

John

1971 – 72

254 x 228 cm

Acryl auf Leinwand
The Broad Art Foundation,
Los Angeles

23



Chuck Close

Leslie

1973

184,2 x 144,8 cm

Aquarell auf Papier
Privatsammlung,
New York



4. Das Austausch- und Ausstellungsprojekt **Transfer. Türkei-NRW 2005-2007**
Das aufwendige Projekt vereinte sieben türkische Künstlerinnen und Künstler mit sieben Künstlerinnen und Künstlern aus NRW und zeichnete anhand von DVD-Projektionen, Fotografien und Installationen ein ganz aktuelles Bild der jeweiligen Kunstszene. Durch die gleichzeitige Präsentation aller Positionen im Ludwig Forum, im Kunstmuseum Bochum und in der Ausstellungshalle Münster sowie durch die Koordinierung des Kultursekretariats Wuppertal erwies sich das Projekt zudem als hochkomplexes Netzwerk aus künstlerischen, logistischen und ethnischen Fragestellungen.
(Ein begleitendes Projektjournal ermöglicht vertiefende Einsichten; der Ankauf der Arbeit von Heike Weber (Köln) durch die Ludwig-Stiftung bereichert die Bestände des Ludwig Forums durch eine ganz aktuelle Position).

5. Das Austausch- und Ausstellungsprojekt **Imaging the Distance. Aachen to Arlington – Arlington to Aachen**
Das lange erwünschte Projekt der Partnerstädte konnte im September 2007 im Arlington-Art-Center und im November 2007 im Ludwig Forum gezeigt werden und vereinte aktuelle und überregional wahrgenommene Positionen beider Kunst-Landschaften. Ein begleitender Katalog dokumentiert das Projekt über den Zeitraum der Ausstellung hinaus und ist ein gewichtiger Beleg dieser gelungenen partnerschaftlichen Aktivität.



Hans Niehus
ohne Titel
2003
44 x 32 cm
Aquarell auf Papier
Leihgabe des Künstlers

6. Das Ausstellungsprojekt von Edwin Zwakman **Iconic Target**
Der niederländische Konzeptkünstler, der seinen Werkbegriff um Aktionen im öffentlichen Raum herum entwickelt, hatte auch in Aachen einen spektakulären Auftritt außerhalb des Ludwig Forums. Mit einem weiß gestrichenen und mit den UN-Lettern der Vereinten Nationen beklebten 18-Tonnen-Bagger besetzte er zehn symptomatische Orte im Stadtraum für kurze Zeit und gewann daraus mediale Bilder von verblüffender Suggestionskraft. Die dabei entstandenen großformatigen Fotografien und Filme zeigt das Ludwig Forum im Verbund mit früheren Werkgruppen und demonstriert vor allem durch eine ebenfalls entstandene Postkarten-Edition bildbetonte Strategien eines erfrischenden Stadtmarketings.

7. Die Publikation **Stichwort Gegenwart. Die aktuelle Bestandsaufnahme**
Das im Verlag der Buchhandlung Walter König erschienene Buch (352 Seiten) ermöglicht einen hervorragenden Überblick über Highlights der Sammlung, über die wichtigen Ausstellungsprojekte der letzten Jahre von **Adieu Avantgarde** bis zu **Chuck Close**, über das umfangreiche Veranstaltungsprogramm sowie über die vielfältigen Aktivitäten der Museumspädagogik. Es erweist sich somit als dringend benötigte **Imagebroschüre** des Hauses und setzt Maßstäbe für Gegenwart und Zukunft.



Edwin Zwakman
Europaplatz
2007
280 x 197 cm
Fotografie
Leihgabe des Künstlers



Museumspädagogik im Ludwig Forum

Ein Musenkuss für Jung und Alt

Das Jahr 2007 war für die Museumspädagogik im Ludwig Forum unter Leitung von Irmgard Gercke ein überaus erfolgreiches Jahr. Die Ausstellung **Erwiderte Blicke** von Chuck Close zog viele tausende Menschen ins Ludwig Forum. Angebote wie **Wer blickt hier durch?**, **Wir kleben ein Porträt, Ganz genau** oder ein Angebot der Lesera Akademie der Aachener Zeitung **Malen wie Chuck Close**, an dem über 50 Menschen konzentriert in mehrstündiger Werkstattarbeit teilnahmen, trugen u.a. dazu bei, dass die Pädagogische Abteilung annähernd 15.000 Besucher in 2007 mit ihren Vermittlungsangeboten erreichen konnte.

Zum Erfolg der museumspädagogischen Arbeit trugen allerdings ebenso die neu eingeführten Familientage in den Museen sowie die didaktische Ausstellung **das Ursula-Projekt** bei.

Neu im Programm: Familientage im Ludwig Forum

Im September fand als ein Höhepunkt der City-Offensive **Ab in die Mitte** der erste Aachener Familientag im Ludwig Forum unter dem Motto **Ein Musenkuss für Jung und Alt** statt, der gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für alle weiteren Familientage in den Aachener Museen bildete, die ab sofort an jedem 1. Sonntag im Monat in unterschiedlichen Museen organisiert werden.

Weiterhin neu im Programm war das Großeltern-Enkel-Programm **Gemeinsam entdecken, gemeinsam Zeit verbringen, gemeinsam kreativ sein**. In diesem Kurs über fünf Nachmittage konnten Großeltern mit ihren Enkelkindern unter Anleitung einer museumspädagogischen Mitarbeiterin Kunst ganz neu entdecken und in der Werkstatt gemeinsam künstlerisch tätig werden. Bei diesen Angeboten schenkten viele Großeltern ihren Enkelkindern eines der kostbarsten Güter: ihre Zeit!

Kinder Führen hieß ein neues museumspädagogisches Programm, in dem an 2 Sonntagen und anlässlich der Tagung zur **offenen Ganztagschule** Grundschulkindern einem heterogenen Erwachsenen- oder Familienpublikum ihre Lieblings-Kunstwerke kindgerecht vorstellten.

Vor-Führungen hießen die 30-minütigen Kurzführungen zu aktuellen Wechselausstellungen, bevor es dann hieß: **Vorhang auf für das aktuelle Schrittmacher-Festival 2007**. Mit diesem Angebot wurde erstmals versucht, ein hoch spezialisiertes Tanzpublikum auch für die bildende Kunst des Ludwig Forums zu begeistern.

26



Nach dem Abschluss der ersten vierjährigen Phase des **Aachener Modells** zur Förderung von begabten Kindern, wünschten sich viele Eltern eine Fortführung der Begabtenförderung im künstlerischen Bereich auch für die Kinder, die die Grundschulen zu weiterführenden Schulen verlassen hatten. Mit großzügiger Unterstützung durch die Sparkasse Aachen konnte der Kurs **Create it** für Schüler/innen der 5. und 6. Klassen angeboten werden, der von da an fester Bestandteil des Programms der Museumspädagogen geworden ist.

Im Rahmen des Kulturprogramms der Stadt Aachen anlässlich der Heiligtumsfahrt 2007 organisierte die Pädagogische Abteilung im Ludwig Forum die Ausstellung mit der Kölner Künstlerin Ingrid Roscheck **Das Ursula Projekt** und **Orte-Wandlungen-Zimmer-Sphären-Arbeitsplätze**. Zum einen wurde über zwei Etagen eine monographische Ausstellung mit einer großen Werkschau der Künstlerin gezeigt, die vor allem die Geschichte des Museums als Schatz- und Wunderkammer thematisierte, und zum anderen die didaktische Aufbereitung der Ursula-Legende mit medialen Mitteln für ein breites Publikum in Form einer hoch differenzierten web-Präsentation, didaktischen Schautafeln und Original-Kunstwerken von Roscheck zum Ursula-Thema, umsetzte. Im Untergeschoss des Ludwig Forums konzipierte Dr. Adam C. Oellers vom Suermondt-Ludwig-Museum als Kooperationsprojekt eine Art **Goldene Kammer** en miniature – eine Reliquienkammer mit mittelalterlichen Reliquiaren und vielen Leihgaben unterschiedlicher Genese zur Ursula-Legende. 200 Schülerinnen des Aachener **Gymnasiums St. Ursula** ergänzten die Kunstaussstellung und die web-Präsentation von **Ingrid Roscheck** mit Schülerarbeiten der verschiedensten Jahrgangsstufen zur Schutzpatronin ihrer Schule.

In einem großen Festakt im Beisein von Prof. Dr. h. c. Irene Ludwig wurden die Ausstellungen von der prominentesten Ursula Aachens, von Bundesministerin Ulla Schmidt eröffnet. In den darauf folgenden Wochen fanden viele weitere museumspädagogische Angebote für alle Zielgruppen im Rahmenprogramm statt.

Zu einem Standardprogramm hat sich im Ludwig Forum die Buch- und Schreibwerkstatt entwickelt. Hier finden Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien regen Zuspruch. Im Mittelpunkt steht das ABC des Buchgestaltens vom Papierschöpfen, über das Bücherbinden bis hin zum Illustrieren und Schreiben eines Kunstbuchs.

Im Frühjahr 2007 gastierte das Kinder- und Jugendtheaterfestival **Theater-Starter** mit zwei Aufführungen im space des Forums. Zum einen wurde das Stück **Clara und ihr Vogel** für Kinder ab vier Jahren durch das **Theater marabu, Bonn** mit Erfolg aufgeführt. Zum anderen zeigte das Reibekuchen-Theater, Duisburg das Jugendstück: **Tatort Schule**.

27





28

Auf Anregung der **Initiative Aachen** war die Pädagogische Abteilung ebenso bei der City-Offensive - NRW **Ab in die Mitte** mit drei Angeboten dabei. Dies war die alternative Stadtführung **Aixtra - Tour**, bei der berühmte historische Aachener Persönlichkeiten im Theaterspiel und an markanten Plätzen wieder zum Leben erweckt wurden. Dazu zählte eine Lesung von Kindern für ihre Eltern auf dem Lousberg und der intergenerativer Foto-workshop **Meine Stadt – Deine Stadt** für Jugendliche und Senioren, der unter Leitung der Foto-Künstlerin Annette Berns und einer freien Mitarbeiterin stattfand und dessen Ergebnisse in einer Ausstellung im Ludwig Forum präsentiert wurden.

SCHULKOOPERATIONEN

Im Jahr 2007 haben die museumspädagogischen Mitarbeiterinnen in insgesamt zehn Offenen Ganztags-Kooperationsschulen 30 museumspädagogische Kunstkurse durchgeführt. Innerhalb des **Aachener Modells** zu frühen Förderung von begabten Kindern wurde die Zusammenarbeit an sechs Grundschulen der Stadt und des Kreises Aachen mit acht Kursen im 1. Halbjahr und mit sieben Kursen an neuen Partnerschulen weitergeführt. Bei den weiterführenden Schulen waren das Anne-Frank-Gymnasium und die Heinrich Heine-Gesamtschule wieder mit einem Kursangebot innerhalb der Profilbildung in der Oberstufe dabei. Insgesamt konzipierten die Museumspädagogen 47 Kunstkurse und führten diese im Forum und in den Schulen durch. Hier kamen u.a. Themen wie **Zirkus, Nicki de Saint Phalle, Bewegung in Malerei und Plastik, Gelb-rot-blau-Farbe und Experimente** und die **Pop-Art** zum Tragen. Damit nicht nur die Quantität der Angebote im Vordergrund steht, sondern auch die Qualität der museumspädagogischen Schulangebote garantiert bleibt, wurde die Arbeit im **Aachener Modell** wissenschaftlich von Prof. Dr. Wolfgang Domma von der KfH, Aachen begleitet.

Am 17.04.07 veranstalteten das Schulamt für die Stadt Aachen, das Schulverwaltungsamt Aachen und das Jugendamt Aachen in Kooperation mit der Pädagogischen Abteilung im Ludwig Forum die Fachtagung **Die Offene Ganztagschule – Haus des Lernens und Lebens – Haus für Kinder** mit Vorträgen und Workshops. Irmgard Gercke als Leiterin der Pädagogischen Abteilung übernahm selbst den Workshop **Zusammen-Arbeiten**, in dem beispielhafte Kooperationsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit vorgestellt und erarbeitet wurden.



Claudia Schumacher
Rote Nesselfaden-Meduse
2006

Künstlerprogramm

Im Künstlerprogramm, das von Karl-Heinz Jeiter organisiert wird, fanden 2007 17 unterschiedliche Workshops und Kurse für ein kunstinteressiertes Laienpublikum statt. Hervor zu heben sind u.a. der Workshop mit Anke Landschreiber **Intarsienkunst, Malerei, Collage**, der Kurs von Myriam Thyges **Metamorphosen – bewegte Bilder, Animation, Trickfilm** und **Schwarze Kunst** – Geschichten erzählen, künstlerische Arbeiten mit Schatten von Henrik Schrat, der im Ludwig Forum das aktuelle **double wall project** im Lichtturm gestaltete. Im 2. Halbjahr soll besonders der Holzbildhauer-Workshop von Uli Freude **Holzköpfe**, der Zeichen-Kurs von Stephan Mörsch **Die Skizze und ihre zeichnerische Umsetzung** und der **objekt-Workshop** von Claudia Schumacher hervorgehoben werden.

29



Henrik Schrat
Bräunungsabsicht & Entzugserscheinung
2006
temporäre Wandzeichnung
auf zwei 14 x 9 m großen Wänden
im Ludwig Forum



Karl-Heinz Jeiter
ohne Titel
2005
Zeichnung
45 x 45 cm



Städtische Museen

Suermondt-Ludwig-Museum

30

MEISTER DES LICHTS UND DES FOTOS

Die Neukonzeption der Schausammlung und des Ausstellungsprogramms wurde im Geschäftsjahr 2007 unter Leitung von Peter van den Brink fortgeführt. Die durch Leihgaben aus der Berliner Gemäldegalerie ergänzten Abteilungen zur Malerei des 17. Jahrhunderts erhielten durch ein ansprechendes Farb- und Lichtkonzept eine neue museale Präsentation nach internationalen Standards. Die Weiterführung der umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen an den Museumsbeständen wurde den Besuchern und dem Fachpublikum durch regelmäßige kleine Werkschauen und Dokumentationen vorgestellt. Im Rahmen der kontinuierlichen wissenschaftlichen Aufarbeitung der Museumsbestände wurde mit der Bearbeitung eines Gemälde-Kataloges der Kriegs- und sonstigen Verluste begonnen.



31



Die Ausstellungen des Jahres 2007 waren durch zahlreiche Höhepunkte geprägt: Neben den Arbeiten zur regionalen Forschung, z.B. mit der Ausstellung über den rheinischen Bildschnitzer **Richard Moest (1841 - 1906)**, konnte das Museum von März bis Juni mit einem international höchst beachteten Highlight aufwarten – der ersten monographischen Werkschau über den holländischen Stillebenmaler **Willem Kalf, Gemaltes Licht**. Diese gemeinsam mit dem Rotterdamer Museum erarbeitete Ausstellung versammelte Leihgaben aus Europa und den USA, welche in einem umfangreichen Katalog publiziert wurden. Über 20.000 Besucher waren Gäste des Museums, um sich **Das Licht von Willem Kalf** anzuschauen und sich von der brillant gemalten Stofflichkeit der Bilder begeistern zu lassen. Eine aufwändige Inszenierung und umfangreiche museumspädagogische Programme begleiteten die Ausstellung.

Auch die traditionell mit dem Suermondt-Ludwig-Museum verbundenen Foto-Ausstellungen konnten wieder einen bedeutenden Pionier der Fotografie präsentieren: den schweizerischen **magnum-Fotografen Werner Bischof (1916-1954)**. Seine eindringlichen und faszinierenden Schwarz-Weiß-Bildreportagen aus dem Nachkriegs-Deutschland, aus Ungarn und Griechenland sowie aus Japan, Indien, Ostasien und Peru gehören heute zu den aussagekräftigsten Dokumenten der Fotogeschichte.

Im Klinger-Jahr wurde aus Anlass des 150. Geburtstages im Herbst eine Ausstellung zum graphischen Werk von **Max Klinger** gezeigt, welche gemeinsam mit dem Kölner Käthe-Kollwitz-Museum ausgerichtet wurde. Dabei wurden fast alle graphischen Zyklen Klingers, welche zum Teil auch im Graphischen Kabinett des Museums verwahrt werden, in einer eigenen Rauminszenierung ausgestellt, wissenschaftlich bearbeitet und museumspädagogisch vermittelt. Unter anderem diente auch eine eigens eingerichtete Druckwerkstatt der anschaulichen Erläuterung der drucktechnischen Künste dieses Meisters der Graphik.



Werner Bischof
Auf der Straße nach Cuzco, Peru, 1954
© Werner Bischof, MAGNUM PHOTOS



Werner Bischof
Bauernschenke, Puszta, Ungarn, 1947
© Werner Bischof, MAGNUM PHOTOS



Max Klinger
Fest (Reigen),
Blatt 23 der
Brahmsphantasie
Stich und Aquatinta
auf Papier, 1894
43,1 x 35,6 cm



Max Klinger
Neue Träume vom Glück, Blatt 7 aus der Folge
Eine Liebe, Stich und Aquatinta auf Papier, 1887
69 x 52 cm



Willem Kalf
Stilleben mit Trinkhorn
der Amsterdamer
St. Sebastians-Schützengilde,
Hummer und Gläsern
zw. 1653 und 1659

Schließlich konnten auch auf dem Gebiete der Neuerwerbungen erstmals wieder größere Ankäufe getätigt werden, nicht zuletzt dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren. So erfuhr die Abteilung Malerei des 17. Jahrhunderts durch die Erwerbung des Gemäldes **Besuch bei einer Bauernfamilie (1663) von Cornelis Bega**, einem bedeutenden Genremaler aus Haarlem, eine wesentliche Ergänzung. Durch die Erwerbung des bisher noch fehlenden Zyklus der **Brahms-Phantasien (1894)** besitzt das Graphische Kabinett nunmehr den kompletten Bestand der graphischen Zyklen von Max Klinger.

Neben den Ausstellungseröffnungen, den besonderen Previews und den Vorträgen des Museumsvereins fanden im Museum auch viele weitere eigene und fremde Veranstaltungen statt, vor allem im Vortragssaal des Hauses. Höhepunkt war hier wieder die **Lange Nacht der Museen**, welche zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu den museumspädagogischen und musikalischen Sondervorführungen in das Haus brachte.



Cornelis Pietersz. Bega
1631/32 Haarlem
– 1664 Haarlem
Besuch bei einer
Bauernfamilie (1663)

Couven-Museum

VIelfalt in der Guten Stube

Eine neue Ära begann im Couven-Museum am 1. April 2007. Dr. Dagmar Preising übernahm zusammen mit Dr. des. Christine Vogt die Leitung des Hauses. Damit ist gewährleistet, dass künftig Ausstellungen und Veranstaltungen im Couven-Museum stattfinden und somit das Ambiente der bürgerlichen Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts in neues Licht gerückt wird.

Am 6. Mai wurde die Ausstellung **Jugendstilräume** eröffnet. 300 Exponate aus der Sammlung des aus dem Tessin stammenden **Giorgio Silzer** wurden in mehreren Vitrinen im Erdgeschoss und im ersten Stock präsentiert. Auf seinen zahlreichen Konzertreisen durch ganz Europa – Giorgio Silzer war Konzertmeister an der Deutschen Oper Berlin – hat der Sammler seine umfangreiche und exquisite Kollektion zusammengetragen. Bei der Eröffnung spielte Katharina Godolt Gitarrenmusik. Die ursprünglich bis 26. August 2008 vorgesehene Ausstellung wurde bis zum 31. Oktober 2008 verlängert.

Am 26. Mai fand eine Performance im Couven-Museum statt. Anlass war die Buchpräsentation der Edition Krautgarten **am verwelkten herzrand** mit Gedichten von Wolfgang Vincke. Ein Musiker, eine Sängerin und eine Tänzerin erkundeten an diesem Abend gemeinsam mit dem Autor Wolfgang Vincke das Wesen seiner Lyrik.



Am 26. August gab es einen **Tag der offenen Tür** im Couven-Museum. Die seit dem 1. April vorgenommenen Veränderungen im Haus sollten nunmehr einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Die seit der Generalrenovierung noch sehr ausgedünnten Räume sind mit zahlreichen Gegenständen aus dem Depot wieder aufgefüllt worden, um das Atmosphärische des Hauses wieder herzustellen.

Der Würseler Uhrmacher Ulrich Kriescher, der sukzessive die alten Uhren im Couven-Museum restauriert und wieder ans Laufen bringt, hat am 30. September eine Schauemonstration zum Uhrmacherhandwerk vorgeführt. Er sprach zur Geschichte der alten Uhren und zeigte, wie ihr Uhrmacherwerk im Innern aussieht und funktioniert.

Das Couven-Museum wurde am 24. November zur Lesebühne. Karl Walter Sprungala und Marcel Bugiel inszenierten unter dem Titel **Bar der Fatalisten, sechster Versuch: Reise nach Nirgendwo** einen Abend zwischen Lesung und Performance. Neben Filmschnipseln und Musik mit Anton Berman und Tina Schäfer gab es Texte von Arthur Rimbaud u.a.

Am 30. November wurde, parallel zum Aachener Weihnachtsmarkt, die Ausstellung **Aus Omas Weihnachtsstube, Historischer Christbaumschmuck aus Privatbesitz** eröffnet. Diese mehrere hundert Objekte umfassende Sammlung reicht von Gegenständen des Biedermeier bis hin zu solchen aus der Mitte der 40-er Jahre des 20. Jahrhunderts. Zwei Präsentationsweisen kennzeichneten diese Ausstellung. Im Erdgeschoss und ersten Stock wurden zahlreiche Einzelstücke – Nikoläuse, Engel, Weihnachtskugeln und Papierschmuck – in Vitrinen zur Schau gestellt. Im zweiten Stock ist im Biedermeierzimmer ein Raumentable mit geschmücktem Federbaum eingerichtet worden, um das Atmosphärische des traditionsreichen Weihnachtsfestes zu veranschaulichen.



Teller
Sign. José Luiz Porto
Emaille, polychrom
Genf, nach 1911
ca. 16 cm



Leuchter
WMF
1900



IZM Internationales Zeitungsmuseum

STÄNDIG AUF DER LAUER

Das IZM verfügt über einen Bestand von über 170.000 Zeitungen. Hinzu kommen ca. 3.000 zeitungswissenschaftliche Bücher und gebundene Zeitungs-Jahrgangsbände aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert.

Neben der allgemein beliebten Dauerausstellung **Von der Frühzeit der Presse bis zur Gegenwart** wurden im Berichtszeitraum sieben Sonderausstellungen eröffnet. Herauszuheben sind dabei: **Städtepartnerschaft Aachen-Reims**, aus eigenen Beständen in Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftskomitee AC-Reims; die Dokumentation über die **Heiligtumsfahrten** vergangener Jahre und Jahrhunderte im Spiegel der Presse in Zusammenarbeit mit dem Bistum; politische Cartoons, Internationaler Wettbewerb, 463 Einsendungen von 163 Künstlern aus 34 Staaten; **Ständig auf der Lauer**, politische Karikaturen über Deutschland aus niederländischer Sicht; **Zusammenarbeit mit niederländischen Auslandsvertretungen**, dem Persmuseum und dem Sammler Prof. van Weringh.

36

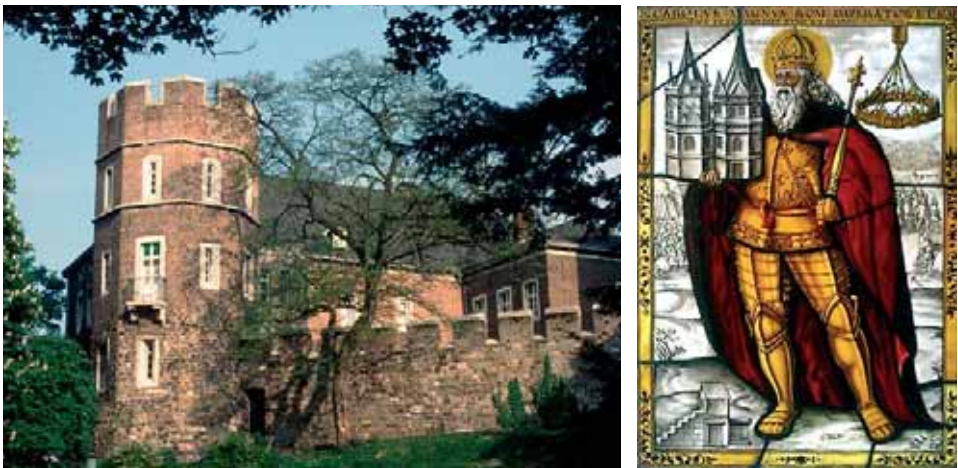


Wegen der deutlich gestiegenen Attraktivität, insbesondere durch die Sonderausstellungen und die längeren Öffnungszeiten, ist die Anzahl der Besucher erheblich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr (6.674) konnten 2007 insgesamt 15.480 Besucher gezählt und 100 Führungen durchgeführt werden. Dazu gab es **Schülerworkshops**: Im Berichtszeitraum wurden 22 Workshops mit insgesamt 450 Schülern im Alter von 15 bis 20 Jahren durchgeführt. **Papierschöpfen**: Im Berichtszeitraum wurden 6 Veranstaltungen mit insgesamt 70 Teilnehmern durchgeführt. Außerdem: 12 Studierende der RWTH Aachen haben 2007 ein **Praktikum** absolviert. 31 ehrenamtliche Mitarbeiter waren mit unterschiedlichen Aufgaben/Schwerpunkten tätig (z.B. Recherchen, Auswertungen, Erfassen von Zeitungen, fremdsprachlichen Übersetzungen, Führungen, Sonderausstellungen).

Die traditionelle Auswertung des Gästebuches ergab wieder eine überwältigende Zustimmung zur Dauerausstellung.

37





Museum Burg Frankenberg

Die Burg Frankenberg stammt in ihren Anfängen aus dem 13. Jahrhundert und wurde im 19. Jahrhundert wieder aufgebaut. Einige Zeit diente sie als Wohnsitz und Arbeitsstätte des Flugzeugkonstruktors **Hugo Junkers**. Heute dokumentiert die Burg Frankenberg **Aachens Stadtgeschichte** vom steinzeitlichen Feuersteinbergwerk auf dem Lousberg über die römischen Thermenanlagen bis in die Zeit der Industrialisierung. Modelle der Pfalzanlage Karls des Großen und des in Aachen entstandenen Musterklosterplanes von St. Gallen bringen dem Besucher die Karolingerzeit nahe. Auch im Jahre 2007 fanden am Sonntag wieder regelmäßige Themenführungen durch die Sammlung statt. Eine bedeutende Neuerwerbung erhielt das stadtgeschichtliche Museum durch den Ankauf der umfangreichen **Aquensien-Sammlung von Otto Eschweiler**.

Seit einigen Jahren ist die Burg Frankenberg mit ihrem Burghof Heimat des **DAS DA Theaters**, welches unter freiem Himmel im Jahre 2007 mit großem Erfolg sein Stück **Antigone von Sophokles** aufführte. Die Künstler des **BBK Aachen** und der **Frankenbu(e)rger Verein e.V.** benutzten auch im Jahre 2007 die Räume der Frankenburg für ihre Veranstaltungen.



Zollmuseum Friedrichs



HISTORISCHE ASPEKTE VON MAUT UND ZOLL

In 22 Räumen und durch 3000 Exponate lässt sich im Zollmuseum Friedrichs die Geschichte der Zölle und ihre Entwicklung von der Einnahmequelle bis hin zum Schutz der einheimischen Wirtschaft nachvollziehen. Anschauliche Dokumente, beispielsweise aus der Zeit der sündigen Grenze, den 50-er Jahren, und verbotene Souvenirs aus dem Bereich des Washingtoner Artenschutzübereinkommens, führen den Besucher in die lebendige Grenzgeschichte der ehemaligen Grenzstadt Aachen. Dank des Einsatzes des Betreibervereins **Freunde des Heydener Ländchens e.V.** unter der Leitung von Franz Lohmeyer erfreut sich das Zollmuseum bei den Besuchern größter Beliebtheit, obwohl das Zollmuseum nur zweimal monatlich geöffnet ist.





Stadtarchiv Aachen

KARAJANS PERSONALAKTE

Das Stadtarchiv Aachen hat nach dem NRW-Archivgesetz von 1989 die Aufgabe, Archivgut zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereit zu stellen sowie zu erforschen und zu veröffentlichen.

BENUTZERBERATUNG

Das Stadtarchiv Aachen wurde im Jahre 2007 von 1.602 Auskunft suchenden Personen zu Rate gezogen. Mehr als 1.500 schriftliche und telefonische Anfragen wurden beantwortet. Im Urkundensaal fanden 16 Führungen mit 257 Personen statt. Auf die Internetseite des Stadtarchivs unter www.archiv.nrw.de griffen 18.787 Personen zu.

Wie in der Vergangenheit, so waren die Fotobestände des Stadtarchivs auch diesmal von Bürgern, Verlagen, Ämtern und Wissenschaftlern in besonderer Weise gefragt. Auch in diesem Jahr entfiel wieder ein nicht unerheblicher Teil der Beratungstätigkeit auf die Betreuung von Vertretern aus Presse, Verlagen, Fernsehen und Film. Die Bibliothek des Stadtarchivs Aachen als stadtgeschichtliche Bibliothek und als Arbeitsbibliothek der Benutzer konnte um 362 Titel weiter ergänzt und aktualisiert werden.

SONSTIGE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Eine Übersicht über die neu in die Archivbibliothek eingegangene **Aachen-Literatur** findet man im 109. Band der Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins.

Für **Ausstellungen** des Deutschen Historischen Museums in Berlin, die Villa Zander in Bergisch Gladbach und das Preußen-Museum in Wesel stellte das Stadtarchiv Exponate aus seinen Beständen zur Verfügung.

Es wurden zwei **Seminare** mit Studenten der RWTH Aachen aus dem Lehr- und Forschungsgebiet Geschichte der Frühen Neuzeit durchgeführt.

Dr. Kraus hielt anlässlich der **Heiligtumsfahrt 2007** in der Aula des Gymnasiums St. Leonhard einen öffentlichen Vortrag über die Herkunft der Aachenpilger im Mittelalter und aus Anlass der **40-jährigen Städtepartnerschaft Aachen – Reims** am Deutsch-Französischen Kulturinstitut einen Vortrag über die europäische Dimension der Reise König Wenzels über Aachen nach Reims im Jahre 1398. Vor dem Stolberger Geschichtsverein sprach er über den Aachener Stadtbrand vom 2. Mai 1656.

Im Begleitbuch zur Ausstellung des Preußen-Museums Wesel mit dem Titel **Napoleon. Trikolore und Kaiseradler über Rhein und Weser** schrieb Dr. Kraus den Beitrag **Die französische Kirchenpolitik und das katholische Rheinland**, in dem Aachen als Bischofssitz eine zentrale Rolle spielt.

Besuche der Archivare des Stadsarchief Kerkrade und des Diözesanarchivs Aachen im Aachener Stadtarchiv dienten der Kontaktpflege.



AKTENÜBERNAHME BERATUNG UND BETREUUNG STÄDTISCHER DIENSTSTELLEN

Wie bekannt ist, kann das Archiv zur Zeit wegen der akuten Raumnot keine größeren Mengen archivwürdigen Materials übernehmen. Platz fand sich jedoch noch für einige kleinere Bestände, wie das Vereinsarchiv **Bund der Berliner**, die Sammlung **CHIO Reitturnier Weltreiterspiele**, die **Sammlung Karius** mit Noten für Glockenspiele sowie Fotos und Dias des Presse- und Werbeamtes der Stadt Aachen. Auch wurde in einer **Notübernahme** ein größeres Konvolut Abbruchakten des ehemaligen Hochbauamtes sichergestellt.

An städtische Dienststellen wurden für deren Arbeit zahlreiche Archivalien ausgeliehen. Im Hinblick auf eine spätere Übernahme wurden Akten des Sozialamtes, des Gebäudemanagements und des Fachbereichs Personal und Organisation gesichtet.

ORDNUNGS- UND VERZEICHNUNGSARBEITEN

Bei der Ausführung von **Fotoaufträgen** wurden die von den Benutzern erfragten Bilder mit den dazu gehörigen näheren Angaben in eine Foto-Datenbank des Archivs eingegeben, die um weitere 190 Objekte anwuchs. Darüber hinaus konnten weitere Fotos aus Privatbesitz digitalisiert und in die Datenbank eingespeist, andere zunächst provisorisch erfasst werden.

Erneut wurden zahlreiche Ordnungs- und Revisionsarbeiten (z.B. in den Beständen **Totenzettel**, **Todesanzeigen**, **Personalakten** und **Theater**) durchgeführt.

208 Archiveinheiten des Bestandes **Allgemeine Akten**, **Nachträge** der reichsstädtischen Zeit wurden gesäubert und inhaltlich zugeordnet. **Ausschussprotokolle** aus der Zeit nach 1945 wurden geordnet, von Metallteilen befreit und in Texttabellen aufgelistet.

Ordnungs- und Revisionsarbeiten betrafen ferner die o. g. neu übernommenen Bestände. Außerdem wurden Ordnungsarbeiten im Notlager am Rotter Bruch durchgeführt. In das Datenbankprogramm FAUST wurden **216 Prozessakten des 17. und 18. Jahrhunderts**, mit deren Erfassung in den 1950ern begonnen worden war, übertragen. 34 dieser Prozesse wurden gesäubert, in säurefreie Archivmappen umgebettet, mit Signaturen versehen und indiziert.

RESTAURIERUNGSARBEITEN

Im Jahre 2007 wurden insgesamt 55 Einzelrestaurierungsmaßnahmen ausgeführt. So wurden z. B. **Archivalien der preußischen Zeit** und auch die Personalakte von **Herbert von Karajan** restauriert. Archivboxen und Schuber wurden angefertigt und schadhafte Bände der Archivbibliothek repariert. 234 Akten, die wegen Schimmelbefalls für die Benutzung gesperrt und dann mit Gammastrahlung behandelt worden waren, wurden von einer Privatfirma gereinigt, so dass sie jetzt wieder für die Benutzung zur Verfügung stehen. Des Weiteren wurden im Vorfeld der Archivalienausleihe für auswärtige Ausstellungen Protokolle über den Zustand der Leihgaben erstellt.

SONDERAUFGABEN

Die Einführung des Datenbanksystems FAUST für die Archivbibliothek wurde vorbereitet. An den Planungen zur Unterbringung des Stadtarchivs an einem anderen fachlich geeigneten Ort wurde intensiv mitgearbeitet. Auch lieferte das Archiv Ideen zu verstärkter Öffentlichkeitsarbeit des Archivs für die Zeit nach dem Umzug. Des Weiteren nahm das Archiv zusammen mit der RWTH Aachen an Überlegungen zu einem Digitalisierungs- und Internetportalprojekt Aachener Geschichte teil.





Musikschule

BUNTE PALETTE ZUM JUBILÄUM

Das Ereignis, das das gesamte Veranstaltungsjahr 2007 der Musikschule überstrahlte, war die **Festwoche zum 75-jährigen Jubiläum**, die in der Zeit vom 1. bis 9. September gefeiert wurde. Beginnend mit dem Festakt im Krönungssaal, bei dem Professor Dr. Christian Pfeiffer, Justizminister a. D. des Landes Niedersachsen und Vorsitzender des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V., den vielbeachteten Festvortrag hielt, bis zum Kindermusical **Gespensterball** spannte sich ein Bogen von Veranstaltungen, der die gesamte Angebotspalette der Musikschule abdeckte.

Die Veranstaltungsreihe in dieser Woche war eine gehaltvolle und farbige Mischung von **repräsentativen Konzerten** in Räumen, Sälen und Kirchen der Innenstadt, u.a. im Ballsaal des Alten Kurhauses, Konzerten im Kammermusiksaal der Musikschule, pädagogischen Veranstaltungen wie **Workshops** und **Streicherklassen**, letztere vornehmlich im Ostviertel, und **Straßenmusik** in Aachens Innenstadt. Dazu kamen das Kindermusical **Gespensterball** mit zwei Aufführungen in der Aula des St. Leonhard-Gymnasiums, eine **Podiumsdiskussion** im Forum der Sparkasse und schließlich eine große **Abschlussparty** im Ludwig Forum: Insgesamt ein wahres Mammutunternehmen mit 30 Veranstaltungen, das vom Kollegium der Musikschule unter Aufbietung aller Kräfte gestemmt wurde.



Eingeworbene Sponsorengelder und Anzeigen in der aufwändig gestalteten Festschrift, die u.a. einen profunden Artikel über die **Historie der Musikschule** enthält, halfen bei der Finanzierung des Unternehmens. Den Unterstützern sei hier noch einmal gedankt, nicht zuletzt dem **Verein der Freunde und Förderer der Musikschule der Stadt Aachen e.V.**, der in großzügiger Weise Gelder zur Verfügung stellte. Erfreulich war die Presseresonanz: Beide Tageszeitungen berichteten in ihren Lokalteilen ausführlich über viele Veranstaltungen, der WDR brachte in einer Sendung der Aktuellen Stunde einen Bericht über den Schnupperkurs **Streicherklasse** in der Grundschule Schönforst, bei dem viele der Kinder der 1. Klasse zum ersten Mal in ihrem Leben mit einem klassischen Instrument in Berührung kamen. Dieser Schnupperkurs wird in 2008 seine Fortsetzung in Form eines regulären Streicherklassenunterrichts finden.

Die Bedeutung dieser Maßnahme gerade in Schulen in **Brennpunktbereichen** mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund ist nicht hoch genug zu bewerten. So erbrachte die Festwoche auch Anstöße zu Projekten mit größerer Nachhaltigkeit, die im Jahr 2008 umgesetzt oder zumindest vorangetrieben werden. Erfreulich war ebenso der **Publikumszuspruch**: Nahezu sämtliche Veranstaltungen waren gut besucht, einige sogar ausverkauft. Die Befürchtung, dass man sich angesichts der Fülle des Gebotenen gegenseitig Publikum wegnehmen würde, war zum Glück unbegründet. Da der reguläre Unterricht in dieser Woche ausfiel, machten die Eltern in großer Zahl Gebrauch von dem Angebot, die Veranstaltungen der Festwoche kostenlos zu besuchen. Eintritt wurde lediglich bei den Konzerten am Wochenende erhoben.



Besucherzahlen

JAHRESGEGENÜBERSTELLUNG BESUCHERZAHLEN 2003 BIS 2007
DER STÄDTISCHEN MUSEEN DER STADT AACHEN UND DES LUDWIG FORUMS
FÜR INTERNATIONALE KUNST



44		LUDWIG FORUM FÜR INTERNATIONALE KUNST					SUERMONDT - LUDWIG - MUSEUM					COUVEN - MUSEUM					45
		2003	2004	2005	2006	2007	2003	2004	2005	2006	2007	2003	2004	2005	2006	2007	
	Januar	1.373	2.107	1.580	1.794	1.116	1.026	937	5.174	947	986	1.285	562	638	554	711	
	Februar	1.309	2.387	1.502	2.616	866	748	732	2.044	1.007	1.208	820	552	453	722	538	
	März	1.660	1.565	1.626	2.660	864	879	983	1.489	2.380	8.085	999	1.093	745	1.022	984	
	April	1.567	2.181	1.741	4.277	1.168	2.721	1.171	1.217	1.262	3.852	1.003	850	800	1.761	1.069	
	Mai	2.210	2.028	1.656	3.250	3.541	2.129	843	1.186	1.474	7.144	1.043	1.223	1.234	1.133	1.729	
	Juni	3.186	1.422	1.352	2.335	3.758	1.271	879	1.428	923	2.256	960	1.045	818	792	1.094	
	Juli	3.893	3.892	806	664	3.796	2.270	2.605	906	706	566	793	2.165	927	652	799	
	August	613	1.148	1.258	1.299	5.188	554	1.653	1.472	2.057	785	724	856	1.430	1.122	1.117	
	September	821	1.770	1.422	1.253	1.889	577	1.595	1.028	1.507	517	801	997	874	801	955	
	Oktober	1.721	2.758	1.597	1.775	1.107	633	3.032	1.281	1.706	676	1.012	889	866	1.013	1132	
	November	1.721	1.751	1.912	1.705	1.406	664	3.028	795	1.339	1.023	714	707	894	802	1.058	
	Dezember	1.737	1.581	2.013	1.019	771	760	2.618	683	956	905	1.055	791	1.227	1.315	3.586	
	Gesamt	21.811	24.590	18.465	24.647	25.470	14.232	20.076	18.703	16.264	28.003	11.209	11.730	10.906	11.689	14.772	
	Sonderveranstaltungen	4.306	8.736	14.760	10.160	10.929	4.038	2.932	4.382	2.055	4.384	5.291	3.305	5.913	4.887	3.445	
	Fremdveranstaltungen und Vermietungen				3.256	12.382				2.054	13.061				444	3.658	
	Museums Pädagogik	3.971	5.176	3.623	3.431	14.916	0	4	0	227	528	0	0	0	75	120	
	GESAMT	30.088	38.502	36.848	41.494	63.697	18.270	23.012	23.085	20.600	45.976	16.500	15.035	16.819	17.095	21.995	
	Summe Januar bis Dezember nur Besucherzahlen	21.811	24.590	18.465	24.647	25.470	14.232	20.076	18.703	16.264	28.003	11.209	11.730	10.906	11.689	14.772	
	Abweichung bisher	-2.062	2.779	-6.125	6.182	823	-6.502	5.844	-1.373	-2.439	11.739	-3.253	521	-824	783	3.083	
	Abweichung Vorjahr	-6.027	8.414	-1.654	4.646	22.203	-5.358	4.742	73	-2.485	25.376	-1.898	-1.465	1.784	276	4.900	
	Abweichung Vorjahr ohne SV und M in %	-8,64 %	12,74 %	-24,91 %	33,48 %	3,33 %	-31,36 %	41,06 %	-6,8 %	-13,04 %	72,17 %	-22,49 %	-4,65 %	-7,02 %	7,18 %	26,37 %	
	Abweichung Vorjahr komplett in %	-16,69 %	27,97 %	-4,30 %	12,61 %	53,50 %	-22,68 %	25,96 %	0,32 %	-10,76 %	123,18 %	-10,32 %	-8,88 %	11,87 %	1,64 %	28,66 %	

Die Rubrik Fremdveranstaltungen/Vermietungen wurde erst im Jahr 2007 in die Besucherstatistik aufgenommen.
Die Fremdveranstaltungen der Vorjahre wurden unter der Rubrik Sonderveranstaltungen erfasst.

Besucherzahlen



46		BURG FRANKENBERG					IZM INTERNATIONALES ZEITUNGSMUSEUM					ZOLLMUSEUM FRIEDRICHS					47
		2003	2004	2005	2006	2007	2003	2004	2005	2006	2007	2003	2004	2005	2006	2007	
	Januar	407	280	220	159	116	492	278	545	320	828	82	113	65	98	86	
	Februar	338	220	89	166	295	431	329	291	201	829	64	147	58	112	142	
	März	345	190	202	147	119	662	456	326	264	1.117	70	396	136	135	165	
	April	354	252	251	139	138	481	430	660	503	856	85	159	196	115	114	
	Mai	363	209	186	126	331	632	627	454	321	1.253	97	93	102	104	221	
	Juni	180	251	863	152	155	495	341	860	455	1.104	135	162	224	83	120	
	Juli	723	1.777	144	87	117	746	940	380	936	1.339	253	445	86	400	47	
	August	173	154	79	183	69	484	327	281	652	1.418	53	183	92	138	46	
	September	371	233	334	53	109	494	437	157	573	1.388	64	127	57	144	140	
	Oktober	372	314	238	53	94	512	645	337	514	1.655	76	359	152	123	87	
	November	165	218	316	75	80	489	590	316	891	752	94	157	159	153	69	
	Dezember	206	185	59	41	151	442	744	369	1.039	1.192	131	59	195	159	140	
	Gesamt	3.997	4.283	2.981	1.381	1.774	6.360	6.144	4.976	6.669	13.731	1.204	2.400	1522	1764	1.377	
	Sonderveranstaltungen	3.400	4.074	3.625	0	550	0	0	0	0	1.749	0	0	0	0	0	
	Fremdveranstaltungen und Vermietungen				5.375	4.989					0				49	52	
	Museums Pädagogik	0	0	60	13	260	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	GESAMT	7.397	8.357	6.666	6.769	7.573	6.360	6.144	4.976	6.669	15.480	1.204	2.400	1.522	1.813	1.429	
	Summe Januar bis Dezember nur Besucherzahlen	3.997	4.283	2.981	1.381	1.774	6.360	6.144	4.976	6.669	13.731	1.204	2.400	1.522	1.764	1.377	
	Abweichung bisher	-2.985	286	-1.302	-1.600	393	61	-216	-1.168	1.693	7.062	-487	1196	-878	242	-387	
	Abweichung Vorjahr	415	960	-1691	103	804	61	-216	-1.168	1.693	8.811	-487	1196	-878	291	-384	
	Abweichung Vorjahr ohne SV und M in %	-42,75 %	7,16 %	-30,40 %	-53,67 %	28,45 %	0,97 %	-3,40 %	-19,01 %	34,02 %	105,89 %	-28,80 %	99,34 %	-36,58 %	19,12 %	-21,94 %	
	Abweichung Vorjahr komplett in %	5,94 %	12,98 %	-20,23 %	1,55 %	11,87 %	0,97 %	-3,40 %	-19,01 %	34,02 %	132,11 %	-28,80 %	99,34 %	-36,58 %	19,12 %	-21,19 %	

Die Besucherzahlen Januar/Februar wurden bei der Burg Frankenberg zusammengefasst.



Bilanz

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2007 BIS 31. DEZEMBER 2007

48

49

FOR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2007 BIS 31. DEZEMBER 2007

			Passiva	in Euro	
Aktiva			A. Eigenkapital		
in Euro					
A. Anlagevermögen			I. Stammkapital	1,00-	
			II. Kapitalrücklage	74.231.978,76-	
			III. Gewinnrücklagen	269.619,07-	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	
0,00			V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	284.207,83-	
II. Sachanlagen			Summe Eigenkapital	74.785.806,66-	74.785.806,66-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
0,00			B. Sonderposten zum Anlagevermögen		
2. Kunstgegenstände					
74.525.361,00					
3. Technische Anlagen und Maschinen			1. Investitionszuschüsse		
871,22			164.500,00-		
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung			2. Schenkungen Kunstgegenstände		
73.140,19			307.100,00-		
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau					
0,00			Summe Sonderposten zum Anlagevermögen		
III. Finanzanlagen			471.600,00-		
0,00			471.600,00		
Summe Anlagevermögen					
74.599.372,41					
74.599.372,41					
B. Umlaufvermögen			C. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. Rückstellungen für Pensionen		
			0,00		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren			2. Steuerrückstellungen		
0,00			0,00		
a) Waren			3. Sonstige Rückstellungen		
72.766,81			1.113.473,80-		
b) Katalogbestände			Summe Rückstellungen		
361.934,73			1.113.473,80-		
434.701,54			1.113.473,80-		
0,00			1.113.473,80-		
2. Geleistete Anzahlungen			1.113.473,80-		
			1.113.473,80-		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Verbindlichkeiten		
1. Forderung aus Lieferung und Leistung			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
84.347,33			0,00		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			2. Erhaltene Anzahlung		
84.000,00			0,00		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		
0,00			472.126,92-		
4. Sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
2.500,00			0,00		
III. Wertpapiere			5. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
0,00			0,00		
IV. Liquide Mittel			6. Sonstige Verbindlichkeiten		
1. Bankbestand			133.413,46-		
1.790.088,03					
2. Kassenbestand			Summe Verbindlichkeiten		
11.621,94			605.540,38-		
			605.540,38-		
Summe Umlaufvermögen			E. Rechnungsabgrenzungsposten		
2.407.258,84					
2.407.258,84			35.350,55-		
C. Rechnungsabgrenzungsposten			Summe Rechnungsabgrenzungsposten		
5.140,14			35.350,55-		
			35.350,55-		
Summe Rechnungsabgrenzungsposten			35.350,55-		
5.140,14			35.350,55-		
5.140,14			35.350,55-		
Summe Aktiva			Summe Passiva		
77.011.771,39			77.011.771,39		



Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2007 BIS 31. DEZEMBER 2007

in Euro			
1. Umsatzerlöse			
a) aus Vermietung und Verpachtung	233.770,04		
b) aus Verkäufen „Museumsshop“	93.875,60		
c) aus Eintrittsgeldern	285.652,89		
d) aus Teilnehmerentgelten	998.644,82	1.611.943,35	
2. Warenbestandsveränderungen			
		41.696,37-	
3. Sonstige betrieblichen Erträge			
a) Zuschüsse	9.403.489,36		
b) Spenden	330.812,89		
c) Sonstige Erträge	137.909,66	9.872.211,91	
4. Personalaufwand			
		4.278.295,94	
5. Abschreibungen			
a) auf Anlagevermögen	48.190,47		
b) auf Umlaufvermögen	800,00	48.990,47	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Honorare, Gagen	788.031,99		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	32.271,55		
c) Sonstige Aufwendungen	6.010.661,11	6.830.964,65	
7. Bilanzgewinn/-verlust			
		284.207,83	

Sponsoren & Zuschussgeber

GELD- UND SACHSPENDEN

Aachener und Münchener Versicherungen
APAG, Aachener Parkhaus GmbH
Axel Steffes GmbH
Babor
BBK-Aachen/Euregio e.V.
Bezirksregierung Köln
Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin
CASA Verde
Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen
Euriade e.V.
Geils Sekt und Weingut
Generalkonsulat der Republik Polen, Köln
H.Willekens, Haarhaus W.Prömper
HACO Industrieanlagen, Aachen
Hans-Heinrich-Gedächtnisstiftung
Initiative Aachen e.V.
Kultursekretariat NRW Wuppertal
Kulturstiftung der Länder, Berlin
Kunst aus NRW
Kunsthandel Johnny van Haeften, London
Kunsthander Bernheimer Fine Old Masters
Kunststiftung NRW
Landesverband der jüdischen Gemeinden von Nordrhein
Landschaftsverband Rheinland
Lohmann-Hellenthal-Stiftung
LISAC Limousinenservice
MAC-Märkte und Aktionskreis
Museumsverein Aachen e.V.
NRW Kultursekretariat
Partnerschaftskomitee Aachen & Arlington
Peter und Irene Ludwig Stiftung
Picco Bella gGmbH
Regio Aachen e.V.
Rheinisches Landesmuseum Bonn
RWTH Aachen
Seine Exzellenz, Botschafter a.D. J. William Middendorf II, Rhode Island, USA
Sofitel Aachen Quellenhof
Jugendförderwerk der Sparkasse Aachen
Sparkasse Aachen
Sparkassen Kulturstiftung Rheinland
STAWAG
Stichtung Euregio Maas-Rhein
Verein der Freunde und Förderer des Ludwig Forums e.V.



Olaf Müller



Irit Tirtey



Rick Takvorian



Frank Heidemann



Peter van den Brink



Dr. Dagmar Preising



Harald Kunde



Dr. Thomas R. Kraus



Alexandra Lünskens



Thomas Beaujean

Organisation und...

KULTURBETRIEB DER STADT AACHEN

52

Betriebsleitung E49

Leitung: Olaf Müller M.A.
Stellvertretung: Irit Tirtey
Mozartstraße 2–10
52058 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4900
Fax: 02 41/4 32-4901
olaf.mueller@mail.aachen.de

Kulturservice E49/S

Leitung: Irit Tirtey
Stellvertretung: Dieter Haubrich
Mozartstraße 2–10
52058 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4920
Fax: 02 41/4 32-4929
irit.tirtey@mail.aachen.de
www.aachen.de



Altes Kurhaus

Leitung: Irit Tirtey
Komphausbadstraße 19
52062 Aachen
www.altes-kurhaus-aachen.de



Veranstaltungsmanagement E49/4

Leitung: Rick Takvorian
Stellvertretung: Ute Pennartz
Mozartstraße 2–10
52058 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4940
Fax: 02 41/4 32-4949
rick.takvorian@mail.aachen.de
www.aachen.de

Marketing E49/M

Leitung: Frank Heidemann
Mozartstraße 2–10
52058 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4930
Fax: 02 41/4 32-4939
frank.heidemann@mail.aachen.de

Städtische Museen E49/1

Leitung: Peter van den Brink
Stellvertretung: Dr. Adam C. Oellers
www.aachen-museen.de



S-L-M SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM

Suermondt-Ludwig-Museum

Leitung: Peter van den Brink
Wilhelmstraße 18
52070 Aachen
Tel.: 02 41/4 79 80-10
Fax: 02 41/3 70 75
peter.vandenbrink@mail.aachen.de
www.suermondt-ludwig-museum.de



Couven-Museum

Leitung: Dr. Dagmar Preising
Hühnermarkt 17
52062 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4950
Fax: 02 41/4 32-4959
dagmar.preising@mail.aachen.de
www.couven-museum.de



IZM Internationales Zeitungsmuseum

Pontstraße 13
52062 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4910
Fax: 02 41/4 09 06 56
www.izm.de

Museum Burg Frankenberg

Leitung: Dr. Adam C. Oellers
Bismarckstraße 68
52066 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4410
Fax: 02 41/3 70 75
www.burgfrankenber.de

Zollmuseum Friedrichs

Leitung: Franz Lohmeyer
Horbacher Straße 497
52072 Aachen
Tel.: 02 41/9 97 06 15
www.zollmuseum-friedrichs.de

Ludwig Forum für Internationale Kunst

Ludwig Forum für Internationale Kunst E49/2

Leitung: Harald Kunde
Stellvertretung: Dr. Annette Lagler
Jülicher Straße 97–109
52070 Aachen
Tel.: 02 41/18 07-100
Fax: 02 41/18 07-101
harald.kunde@mail.aachen.de
www.ludwigforum.de

Stadtarchiv Aachen E49/3

Leitung: Dr. Thomas R. Kraus
Stellvertretung: Angelika Pauels
Fischmarkt 3
52062 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4970
Fax: 02 41/4 32-4979
thomas.kraus@mail.aachen.de
www.aachen.de

Stadtarchiv Aachen E49/3

Leitung: Dr. Thomas R. Kraus
Stellvertretung: Angelika Pauels
Fischmarkt 3
52062 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4970
Fax: 02 41/4 32-4979
thomas.kraus@mail.aachen.de
www.aachen.de

Stadtarchiv Aachen E49/3

Leitung: Dr. Thomas R. Kraus
Stellvertretung: Angelika Pauels
Fischmarkt 3
52062 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4970
Fax: 02 41/4 32-4979
thomas.kraus@mail.aachen.de
www.aachen.de

Stadtarchiv Aachen E49/3

Leitung: Dr. Thomas R. Kraus
Stellvertretung: Angelika Pauels
Fischmarkt 3
52062 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4970
Fax: 02 41/4 32-4979
thomas.kraus@mail.aachen.de
www.aachen.de

Stadtarchiv Aachen E49/3

Leitung: Dr. Thomas R. Kraus
Stellvertretung: Angelika Pauels
Fischmarkt 3
52062 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4970
Fax: 02 41/4 32-4979
thomas.kraus@mail.aachen.de
www.aachen.de

Stadtarchiv Aachen E49/3

Leitung: Dr. Thomas R. Kraus
Stellvertretung: Angelika Pauels
Fischmarkt 3
52062 Aachen
Tel.: 02 41/4 32-4970
Fax: 02 41/4 32-4979
thomas.kraus@mail.aachen.de
www.aachen.de

53



Barockfabrik Zentrum für Kinder- und Jugendkultur E49/P

Alexandra Lünskens
Löhergraben 22
52064 Aachen
Tel.: 02 41/4 32 49 62
Fax: 02 41/4 32 49 61
alexandra.lünskens@mail.aachen.de
www.barockfabrik.de
www.kinderkultur-aachen.de



Musikschule der Stadt Aachen E49/5

Leitung: Thomas Beaujean
Stellvertretung: Walter Hennecken
Blücherplatz 43
52058 Aachen
Tel.: 02 41/9 97 90 12
Fax: 02 41/9 97 90 19
thomas.beaujean@mail.aachen.de
www.musikschule-stadtaachen.de



Impressum

HERAUSGEBER:

Stadt Aachen, Kulturbetrieb der Stadt Aachen

REDAKTION:

Olaf Müller, Irit Tirtzy, Alexandra Lünsken, Rick Takvorian,
Frank Heidemann, Harald Kunde, Irmgard Gercke, Karl-Heinz Jeiter,
Peter van den Brink, Dr. Dagmar Preising, Andreas Düspohl,
Dr. Adam C. Oellers, Dr. Thomas R. Kraus, Thomas Beaujean

KONZEPTION:

Irit Tirtzy, Annette Kremer-Königs

**REDAKTION
VERANTWORTLICH:**

Irit Tirtzy

LEKTORAT:

Herwig Fassbender, Journalist

GESTALTUNG:

Annette Kremer-Königs, Atelier für Grafik und Design

FOTOGRAFIE:

Archiv Kulturbetrieb, Andreas Hermann, Bernd Schröder,
Helmuth Rüländ (S. 15 oben), townStock©Bildagentur, Königs

DRUCK:

printproduction, Aachen



Kulturbetrieb
der Stadt Aachen
Mozartstraße 2–10
52058 Aachen
www.aachen.de/de/kultur

Dezernat für Bildung
und Kultur, Schule,
Jugend und Sport

